Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für Hagen und Umgegend

mit dem Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"

Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"

Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.

Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Das Westfälische Tageblatt, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend, gewährt für jeden Unfall, der einem Abonnenten zustößt und mit dessen Tod endet, eine an die Erben zu zahlende Unfallvergütung von je 300 Mark nach Maßgabe der allgemeinen Bedingungen, die in unserem Blatte bereits veröffentlicht worden sind und die in unserer Haupt-Expedition, Goldbergstraße, jederzeit eingesehen werden können.

Nummer 173. **Freitag, den 26. Juli 1907.** **43. Jahrgang**

Erstes Blatt.

Tagegelder für Schöffen und Geschworene.

= Nur schwer läßt sich die preußische Regierung oft zeitgemäße Zugeständnisse abringen, und wenn andere Bundesstaaten längst ihre Bereitwilligkeit zu Reformen auf diesem oder jenem Gebiete zu erkennen gegeben haben, verharrt Preußen noch in abwartender oder gar ablehnender Haltung. Das soll vor der Einführung der Reichstagsdiäten so gewesen sein, und das war auch bisher bezüglich der Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene der Fall. Dem Bundesrat liegt ein Antrag der süddeutschen Staaten vor, auf reichsgesetzlichem Wege möge die Zahlung solcher Tagegelder angewendet werden, und angeblich hat sich neuerdings in den preußischen Anschauungen eine Wandlung vollzogen, die für die Annahme des Antrags das Beste hoffen läßt.

An der Zeit wäre es wirklich, denn die Kritik, welche die preußische Regierung ob ihrer Gegnerschaft über sich ergehen lassen mußte, war nachgerade sehr derb geworden. Aeußerte doch z. B. in der bayerischen Abgeordnetenkammer, als im November 1905 der Antrag auf Gewährung von Tagegeldern und Fuhrkosten auf der Tagesordnung stand, ein Volksvertreter, das Hindernis dieser zeitgemäßen Reform sei nur die preußische Regierung. Von Preußen her komme der böse Geist des Mißtrauens gegen die Volksmassen, und es sei an der Zeit, auf die preußische Rechtsprechung aufmerksam zu machen — um des Reiches willen. Es gelte den Nachweis zu führen, daß kein Bundesstaat es nötiger habe, die breiten Volksmassen zur Rechtsprechung heranzuziehen als gerade Preußen. Zum Beweise dessen zog der Abgeordnete Kommentare einzelner Rechtslehrer heran, wonach unsere Rechtsprechung oft nicht volkstümlich genug sei, weniger in Süddeutschland als in dem Bundesstaate, welcher „geographisch an Rußland grenze", und die Schuld liege an der Ausschließung der breiten Volksmassen von der Rechtsprechung.

Was die bisherige Haltung Preußens und der Reichsregierung zu der Frage der Gewährung von Tagegeldern an Schöffen und Geschworene betrifft, so wehrte sich schon im Jahre 1901 der Vertreter des Reichsjustizamts mit Händen und Füßen gegen eine im Reichstage gegebene Anregung. Es war bemerkenswert, daß die Kommission, welche vor vier Jahren mit den Vorbereitungen zur Strafprozeßreform betraut wurde, die Frage wegen Zahlung von Tagegeldern an die Laienrichter nicht gestellt hatte, was doch sehr nahegelegen hätte — man hielt dieselbe also an maßgebender Stelle damals noch für völlig indiskutabel. Entsprechende Anträge haben übrigens den Reichstag öfter beschäftigt, ohne daß die Reichsregierung bisher ihren Widerstand aufgegeben hätte. Aber das Vorgehen der süddeutschen Staaten in Verbindung mit den vom Reichstage in seiner vorigen Session beschlossenen Resolution scheint doch nicht ganz eindruckslos auf Preußen geblieben zu sein, denn schon im Dezember 1905 erklärte der bayerische Justizminister in der Reichsratskammer, er glaube zu wissen, daß die Frage im Bundesrat Aussicht auf baldige erfolgreiche Lösung habe.

Freilich, wie lange es dauern wird, ehe der Entschluß zur Tat reift, ist noch nicht abzusehen; meinte doch noch anfangs August v. J. der badische leitende Minister, obwohl die badische Regierung der Gewährung der Tagegelder freundlich gegenüberstehe, so müsse voraussichtlich doch erst die Revision der Strafprozeßordnung abgewartet werden. Das wäre aber einer Vertagung auf Jahre hinaus gleichgekommen, und darum haben die süddeutschen Regierungen den gemeinsamen Schritt beim Bundesrat getan.

Wir wollen noch erwähnen, daß auch darüber, ob die Frage der Diätengewährung auf landes- oder auf reichsgesetzlichem Wege zu regeln sei, Meinungsverschiedenheit herrschte. So waren in der badischen Kammer die Ansichten geteilt, in Bayern traten die Liberalen für ein landesgesetzliches, das Zentrum für ein reichsgesetzliches, in Württemberg umgekehrt die Liberalen für ein reichsgesetzliches und das Zentrum für ein landesgesetzliches Vorgehen ein, während die Regierungen eine Regelung auf dem Wege des Reichsgesetzes für erforderlich hielten und danach verfuhren.

Auch wir müssen uns entschieden für die reichsgesetzliche Regelung aussprechen, damit eben die sachlich berechtigte Forderung auch überall im Reiche gleichmäßig zur Einführung gelangt. Indessen würde auch das landesgesetzliche Vorgehen zulässig sein, da die Gewährung von Tagegeldern an die Schöffen und Geschworenen reichsgesetzlich nicht verboten ist. Die Ausübung des Schöffenamts und noch mehr die des Geschworenenamts wird vielfach nicht als ein wertvolles Volksrecht, sondern als eine schwere staatsbürgerliche Last empfunden. Die Gewährung von Tagegeldern wird ganz gewiß dazu beitragen, daß das Recht des Volkes, bei der Rechtsprechung mitzuwirken, wieder höher bewertet wird, und sie bildet einen nicht unwesentlichen Programmpunkt gesunder Mittelstandspolitik.

Tagesrundschau.

* **Hagen**, 26. Juli.

Die Abreise der Kaiserin von Cadinen nach Wilhelmshöhe erfolgt heute Freitag abend gegen 10 Uhr.

* Die deutsch-englische Monarchenbegegnung ist nunmehr auf den 14. August in Wilhelmshöhe endgültig vereinbart.

Nach einem Petersburger Drahtbericht des „Daily Telegraph" soll die geplante Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren am 5. oder 6. August in Danzig stattfinden.

Der Dampfer „Feldmarschall" mit dem Staatssekretär Dernburg an Bord hat Aden passiert.

Die Berliner Fleischerinnung macht bekannt, daß eine Erhöhung der Schweinepreise auf den Stand vom Sommer 1906, also auf 72 Mk. pro 100 Pfd., bald bevorstehe.

Dr. Peters strengte nunmehr gegen die sozialdemokratische „Fränkische Tagespost" die Beleidigungsklage an.

* Zwischen Japan und Korea ist ein neues Abkommen abgeschlossen worden, das dem japanischen Generalresidenten die Aufsicht über die innere Verwaltung Koreas und die Ernennung von Japanern zu Beamten überläßt.

Ueber Tokio wird aus Söul gemeldet, daß man eine neue Truppenrevolte befürchtet.

* **Ausführlicheres siehe an anderer Stelle. — Die neuesten Meldungen im Telegrammteil unter „Letzte Nachrichten".**

Geschäftsergebnisse der preußischen Justiz.

Die soeben vom Justizminister veröffentlichte Uebersicht über die Geschäftsergebnisse der preußischen Justizbehörden im Jahre 1906 enthält manches, was auch den Nichtjuristen interessieren wird. Die Gesamtzahl aller Richter in Preußen beträgt danach 5419; davon befinden sich 864, also etwa 16 Prozent in höheren Stellungen. Da die Zahl der Eingesessenen mehr als 37 Millionen beträgt, so kommt im Durchschnitt ein Richter auf 6900 Seelen. 7360 Referendare sorgen dafür, daß der Richterstand in Preußen nicht ausstirbt. Daß es den Gerichten nicht an Arbeit fehlt, beweist schon der Umstand, daß von ihnen im Jahre 1906 über 1 600 000 Prozesse anhängig gemacht sind; es kommt also schon auf etwa 25 Eingesessene jährlich ein Prozeß. Daneben sich noch über 1 175 000 Personen mit Zahlungsbefehlen bedacht worden.

Wie segensreich das Fürsorgerziehungsgesetz ist, ergibt die Tatsache, daß 6042 Minderjährige 1906 in Fürsorgerziehung genommen sind. Bedauerlich und für manchen gewiß überraschend ist die hohe Zahl der von den Gerichten ausgesprochenen Ehescheidungen (7532). Auffallend ist, daß daneben nur zwölf Urteile auf „Aufhebung der ehelichen Gemeinschaft" lauten. Es ist dies bekanntlich der Rechtsbehelf, welchen man in das Bürgerliche Gesetzbuch aufgenommen hat, um der katholischen Auffassung von der Unlöslichkeit des Ehebandes besser gerecht werden zu können. Dies Rechtsinstitut hat also nicht sehr tiefe Wurzeln geschlagen.

Erfreulich ist es, daß im Vergleich zum Vorjahr die Strafsachen abgenommen haben. Zwar sind bei den Schöffengerichten etwa 14 000 Strafurteile mehr ergangen, als im Vorjahr, dafür aber bei den Landgerichten etwa 20 000 weniger. Es kommt darin die auf dem Gesetz vom 5. Juni 1905 beruhende erhöhte Zuständigkeit der Schöffengerichte zum Ausdruck.

Immerhin beträgt die Zahl der Verurteilten doch noch fast eine halbe Million, es kommt also auf etwa 80 Personen ein Verurteilter. Bemerkenswert ist noch, daß fast 320 000 Strafanzeigen schon von der Staatsanwalt teils als von vornherein unbegründet zurückgewiesen, teils nach den von ihr angestellten Ermittelungen durch Einstellung des Verfahrens abgetan sind. Die Staatsanwaltschaft erscheint danach keineswegs als die lediglich anklagende Behörde, als welche sie im Volke zuweilen angesehen wird.

Trotz dieser starken Sichtung des Materials durch die Staatsanwaltschaft wurden immer noch 135 809 Personen, d. i. mehr als der vierte Teil aller Angeklagten, freigesprochen. Hier wird der Strafprozeßreform noch viel zu tun übrig bleiben, um nach Möglichkeit die Zahl derjenigen zu verringern, welche auf ungenügende Unterlagen hin einem öffentlichen und für sie trotz des schließlichen Freispruchs sehr peinlichen gerichtlichen Verfahrens unterworfen werden.

Eine Festungskriegsübung.

Ein interessantes militärisches Schauspiel wird die Festungskriegsübung bei Posen sein, welche vom 16. bis 21. September ds. Jrs. stattfinden wird. Der Kaiser wird der Uebung während ihrer ganzen Dauer beiwohnen. Die Oberleitung liegt in den Händen des kommandierenden Generals des 5. Armeekorps, Kluck. Die Ergebnisse der letzten Kriege, die neuesten Errungenschaften der Kriegstechnik werden hier in einem Umfange erprobt werden, der die Posener Festungskriegsübung als die bedeutendste Manöverleistung der letzten Jahre erscheinen läßt. Die Aufgabe, die diesmal den Radfahrern zuerteilt ist, soll sich nicht auf den Aufklärungsdienst beschränken. Sie sollen sich am Kampf aktiv beteiligen, Infanterie überraschend angreifen, Verbindungen abschneiden, überhaupt zu Handstreichen dienen, zu welchem Zwecke ihnen versuchsweise Maschinengewehre beigegeben werden. Beim Patrouillen- und Meldedienst sollen Hunde mehr als sonst Verwendung finden. Infolge der teilweisen Ersetzung der Kavallerie durch Radfahrer und Hunde tritt jene bei der Uebung erheblich in den Hintergrund. Apparate für drahtlose (Licht-) Telephonie werden ihre Brauchbarkeit für Kriegszwecke beweisen müssen. In fest eingebauten oder in fahrbaren kleinen Panzertürmen werden Revolverkanonen und kleine Schnellfeuergeschütze Aufstellung finden. Eine Hauptrolle werden die Pioniere spielen, die durch bayerische und sächsische Truppen ergänzt werden. Um verschiedene Vorgänge bei Port Arthur zu demonstrieren, werden sie bei Posen vor überaus schwierige Aufgaben gestellt werden: Aufreißung der Anmarschwege, Beseitigung der Verhaue und Stacheldrahtzäune unter Geschützfeuer, Zerstörung der Panzertürme, Oeffnung der Wälle. Auf die Verwendung von Minen wird dabei großes Gewicht gelegt werden. Ferner haben die Pioniere Wolfsgruben, Eggen, Pallisaden, Minenfelder usw. anzulegen. Die Eisenbahntruppen haben Bahn- und Brückenbauten über die Warthe auszuführen, wobei zu ihrer Verstärkung eine bayerische Eisenbahnkompagnie mitwirken wird. Am letzten Tage der Uebung wird ein Sturm gegen die Festung unternommen werden, den der Kaiser persönlich leiten wird.

Deutsches Reich

Der Kaiser auf der Nordlandfahrt. Der Kaiser machte gestern vormittag bei schönem Wetter einen Spaziergang an Land, besuchte dann den Prinzen Heinrich an Bord der „Deutschland" und lud diesen sowie den Prinzen Adalbert zum Frühstück ein. Nachmittags nahm der Kaiser den Tee auf der Höhe von Molde. Zur Abendtafel sind die Kommandanten der anwesenden Kriegsschiffe sowie Prinz Heinrich geladen. Heute früh erfolgt die Abfahrt nach Bergen mit kurzem Aufenthalt in Merok.

König Eduards offizieller Besuch. Daß König Eduard uns nunmehr offiziell besucht, wird heute auch von der „Nordd. Allg. Ztg." angekündigt. Das Regierungsorgan schreibt: „Gutem Vernehmen nach hat Seine Majestät der König von Großbritannien und Irland für den 14. August seinen Besuch bei Seiner Majestät dem Kaiser und Könige auf Schloß Wilhelmshöhe angesagt." König Eduard wird morgens eintreffen und bis zum Abend in Wilhelmshöhe bleiben. Dann begibt er sich nach Oesterreich. Der Begegnung wird auch die Kaiserin beiwohnen.

Dritter Aufstieg des deutschen lenkbaren Luftschiffs. Gestern mittag stieg über dem umfangreichen Wald- und Wiesengelände des Tegeler Schießplatzes das lenkbare Militärluftschiff zum dritten mal auf. Ingenieur Basenach und Hauptmann von Sperling bestiegen das Luftschiff, dessen flottem Aufstieg eine ungezählte Menschenmenge mit den Augen folgte. Tadellos dem Steuer gehorchend, beschrieb das Motorluftschiff die gewagtesten Drehungen und Wendungen, schräg auf und abwärts, um nach Erreichung einer Höhe von etwa 1200 Metern und nach mehreren glücklichen Einzelmanövern in etwa ¾ Stunden wieder glatt zu landen. Die Versuche sollen täglich fortgesetzt werden.

Herr v. Liebert bedauert. Die Charakterisierung der Disziplinargerichtsurteile im Falle Peters als „Justizmord" und „Schandfleck des deutschen Volkes" durch Generalleutnant v. Liebert hat den Reichskanzler veranlaßt, diesen zu einer Aeußerung aufzufordern. Wie die „N. A. Z." mitteilt, erklärt v. Liebert in seinem Antwortschreiben, daß er die beiden Ausdrücke zurücknehme. Das Schreiben schließt: „Ich bedauere lebhaft die von mir im Eifer der Rede gebrauchten scharfen Worte und versichere, daß mir eine Herabsetzung der erkennenden Gerichte und eine Verletzung der Amtsehre der beteiligten Richter ferngelegen hat." Die Antwort des Generalleutnants v. Liebert ist sämtlichen noch lebenden Mitgliedern der beiden damaligen erkennenden Gerichte mitgeteilt worden. — Damit scheint die Sache wohl erledigt zu sein?

Als Veteranen zweiter Klasse sollten bekanntlich alle nicht zum Preußischen Landeskriegerverband gehörenden Kriegervereine behandelt werden, indem man sie von der Spalierbildung bei den Kaisermanövern ausschließen wollte. Jetzt hat, nach der „Magd. Ztg.", der in Bochum neu gegründete Kriegerverband durch Intervention eines hohen Militärs — dem Vernehmen nach ist es General Häseler — die Angelegenheit dem Kaiser persönlich unterbreiten lassen.

Neue Vorschriften für Sprengstofflager. Im Hinblick auf die Roburit-Katastrophe in Annen hat die Regierung für Bauausführungen von Sprengstofflagern schärfere Vorschriften erlassen. Es wurden Untersuchungen und Besichtigungen angeordnet, bei denen verlangt wurde, daß Sprengstofflager möglichst in Waldungen, jedenfalls aber in Gegenden weit entfernt von menschlichen Wohnungen, liegen sollen. Zahlreiche Lager werden, wie dem „L.-A." gemeldet wird, infolgedessen verlegt werden müssen.

Ausland

Die vielen Unfälle in der französischen Kriegsmarine werden u. a. darauf zurückgeführt, daß sich eine ganze Anzahl von Offizieren dem Laster des Opiumrauchens ergeben hat. Gegen diese Unsitte hat der Marineminister nunmehr eine energische Verfügung erlassen. Jeder Offizier, bei dem an Bord oder im Dienst die geringsten Folgen des Opiumgenusses festgestellt werden, ist dem Minister telegraphisch namhaft zu machen; gegen den betreffenden sollen die strengsten Maßregeln ergriffen werden. Opium oder zum Opiumrauchen dienende Gegenstände dürfen an Bord nicht mitgebracht werden. Zuwiderhandelnde sind ebenfalls dem Minister namhaft zu machen und schwer zu bestrafen. Die Schiffskommandanten und Befehlshaber werden für Ausführung des Erlasses, der sich auf alle Angehörigen der Marine bezieht, persönlich verantwortlich gemacht.

Die Wirren in Rußland. Blättermeldungen zufolge, wurden in Penza während einer Vorstellung im dortigen Theatergarten von Anarchisten mehrere Bomben geschleudert, deren Explosion eine große Panik, sonst aber in der Hauptsache nur Materialschaden verursachte. — Ermordet wurde bei der Station Alchevska (Gouv. Jekaterinoslaw) Nichurin, der Verwalter der Kohlenminen von Koshukhoff. — Nach einer Meldung aus Helsingfors sind gestern 214 russische Gendarmen im Gouvernementspalast zu Helsingfors eingetroffen. Allgemein werden Ereignisse für die nächsten Wochen befürchtet. Im Hafen zu Helsingfors liegen zur Zeit 10 russische Kriegsschiffe mit etwa 4000 Mann Besatzung. — Auf der Station Reutora an der Linie Moskau-Nishnij-Nowgorod wurden zwei Beamte, die von einer Fabrik in Reutoro 130 000 Rubel bei sich führten, von einer 12 Mann starken bewaffneten Bande angegriffen. Die Räuber töteten einen Beamten und flohen dann mit dem Gelde in der Richtung auf Moskau. Im Verlaufe der Verfolgung wurden 10 000 Rubel gefunden.

Zwischen Japan und Korea ist ein neues Abkommen abgeschlossen worden durch das die gesamte koreanische Verwaltung unter die Leitung des japanischen Generalresidenten gestellt wird. Die Konvention bestimmt u. a.: Die koreanische Verwaltung wird unter die sichere Leitung des japanischen Generalresidenten gestellt. Der Erlaß aller Gesetze und Verordnungen, sowie die Erledigung wichtiger Staatsangelegenheiten unterliegt der Zustimmung des Generalresidenten. Die Ernennung aller hohen verantwortlichen Beamten unterliegt ebenfalls der Genehmigung des Generalresidenten. Für Aemter bei der koreanischen Regierung kommen nur solche Personen in Frage, die vom Generalresidenten empfohlen werden. — Wie es heißt, geht der Plan der Japaner dahin, Korea nur ganz allmählich unter japanische Kontrolle zu bringen, da in Japan Mangel an verfügbaren geeigneten Beamten ist. Dagegen ist man sich über die dringende Notwendigkeit klar, die koreanische Armee unter japanische Gewalt zu bekommen, und man nimmt an, daß General Hasegawa zum Stabe der koreanischen Armee treten wird.

Verband selbständiger Kaufleute für Rheinland-Westfalen.

= **Hamm**, 25. Juli.

Der Verband selbständiger Kaufleute für Rheinland und Westfalen hielt, wie wir bereits gestern meldeten, am Mittwoch seinen diesjährigen Verbandstag in Hamm ab.

Man sprach sich für den Zusammenschluß der großen gewerblichen Verbände aus. Auch wünschte man die Schaffung eines Reichsvertretertages aller gewerblichen Vereine ähnlich dem deutschen Handelstage. Erst durch den Zusammenschluß im deutschen Handelstage erhielten die Handelskammern Einfluß, so sei es auch mit den gewerblichen Vereinen, die allein oder in unzurreichenden Verbänden machtlos bleiben mußten.

Ein Antrag Hamm wegen Verschärfung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb und die Neuregelung des Ausverkaufswesens wird dem Vorstande zur weiteren Verfolgung überwiesen. Auch will man gegen schwindelhafte Reklame-Auslagen wirken. Bezüglich der Lagerei-Berufsgenossenschaft nahm der Verbandstag einen von der Haltung der kaufmännischen Vereine im Handelskammerbezirk Bochum abweichenden Standpunkt ein. Der Vorsitzende führte dazu aus, eine Berufsgenossenschaft für die Detaillisten zu gründen sei nicht angängig, da die Beiträge in den ersten 10 Jahren doch nicht geringer würden, weil zuviel an den Reservefonds abgeführt werden müßte.

Bezüglich der Konkurrenzklausel wurde 1500 Mark als unterste Gehaltsgrenze, als Höchststrafe das halbe Jahresgehalt und als Höchstzeitdauer ein Jahr als ausreichend bezeichnet.

Um dem Filialunwesen zu steuern, wurde der Erhebung einer Umsatzsteuer das Wort geredet. Gegen Massenfilialen sei eine progressive Extrasteuer (etwa 50 Mark für jeden Fall) zu erstreben. Aus diesen Steuererträgen könne ein Fonds zur Sicherstellung der Privatbeamten geschaffen werden.

Die nächste Tagung findet, wie ebenfalls berichtet, in Recklinghausen statt.



* Hagen, 26. Juli.

p **Ordensverleihung.** Dem Rektor Schumacher hier ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Königl. Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

Die Aachener Wetterpropheten hatten für gestern „teils heiter, teils nebelig" vorhergesagt. Nachdem sie in der letzten Zeit so oft total daneben geraten haben, scheinen sie vorsichtiger werden zu wollen, indem sie sich so ausdrücken, daß sie möglichst nur „teils" hereinfallen. Dies Schicksal ist ihnen, wenn das Wörtchen teils in zeitlichem und nicht in örtlichem Sinne aufgefaßt werden soll, auch gestern wieder beschieden gewesen, denn es war nicht nur „teils" sondern den ganzen Tag heiter. Bis zu 23½ Grad Celsius im Schatten kletterte das Thermometer in die Höhe, eine Leistung, die man ihm gar nicht mehr zutrauen zu dürfen glaubte. Auch mit dem heute angesagten „vielfach" scheint jedenfalls der ganze Tag gemeint zu sein. Hoffen wir das Beste!

p **Vierter staatlicher Kursus für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen.** Gestern nachmittag um 2 Uhr wurde in der Aula der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Hagen der vierte staatliche Kursus für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen eröffnet. Zu dieser Feier waren erschienen als Vertreter des Regierungspräsidenten Oberregierungsrat Feidel und Regierungsrat Harter von Arnsberg, als Vertreter des Oberpräsidenten Regierungsrat Weber, Landrat Hartmann als Vorsitzender der landwirtschaftlichen Lehranstalt, Erster Bürgermeister Cuno, Oekonomierat Schulte-Hennen und Landrat Dröge-Arnsberg, die beiden letzteren Herren als Vertreter der Landeskulturgesellschaft für den Regierungsbezirk Arnsberg. Oberregierungsrat Feidel eröffnete den Kursus unter Hinweis auf die hohe Bedeutung des ländlichen Fortbildungsschulwesens; darauf begrüßte Landrat Hartmann die 39 Teilnehmer an dem Kursus als Vorsitzender des Kuratoriums. Direktor Dr. Klöpfer richtete als Leiter der landwirtschaftlichen Lehranstalt, in der die Teilnehmer vier arbeitsreiche Wochen verleben würden, ebenfalls herzliche Begrüßungswort an die Lehrer. Auch Landrat Dröge gab seiner Freude Ausdruck, daß für den Regierungsbezirk Arnsberg durch diesen Kursus eine größere Anzahl von Lehrern ausgebildet würde, die namentlich die Söhne der kleineren Landwirte, die nicht in der Lage wären, eine landwirtschaftliche Fachschule besuchen zu können, erfolgreich für ihren Beruf fortzubilden vermöchten. Kreisschulinspektor Brockmann aus Altena sprach dann den Vertretern der Behörden herzlichen Dank für die freundlichen Begrüßungsworte aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Dozenten und Kursisten, wie in den früheren Kursen, so auch diesmal mit Erfolg arbeiten möchten.

p **Feriensonderfahrten auf dem Rhein.** Wie im vergangenen Jahre, so wird auch diesmal die Kölner-Mülheimer Dampfschiffahrts-Gesellschaft eine Reihe von fünf- und dreitägigen Feriensonderfahrten auf dem Rhein veranstalten. Da die Preise für die Hin- und Rückfahrt ganz außerordentlich niedrig eingesetzt sind, so ist anzunehmen, daß diese Sonderfahrten einen noch viel stärkeren Zuspruch finden werden, als bisher. Die neuesten Salon-Schnelldampfer „Stadt Düsseldorf" und „Albertus Magnus" die mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet sind und zu den elegantesten Salondampfern des Rheins gehören, sind zu diesem Zwecke von der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Die erste dreitägige Ferien-Sonderfahrt nimmt am Sonntag, den 18. August, in Köln ihren Anfang und geht nach Bingen und Rüdesheim mit dem „Albertus Magnus", der Fahrpreis beträgt nur 7,50 Mark für die Hin- und Rückfahrt, für Kinder unter 14 Jahren 4,70 Mark. Den Teilnehmern bleibt während der Fahrt genügend Zeit, Ausflüge in die herrliche Umgebung Bingens zu unternehmen, das Taunusgebirge, Wiesbaden usw. zu besuchen. — Eine fünftägige Sonderfahrt geht nach Bingen, Rüdesheim, Mannheim und Heidelberg mit dem Salon-Schnelldampfer „Stadt Düsseldorf", Abfahrt am 11. August von Köln oder Bonn. Die Wohnung in Mannheim wird den Teilnehmern auf der Fahrt angewiesen. Diese Reise kostet für die Hin- und Rückfahrt Köln—Mannheim 12,50 Mark, für Kinder 7,50 Mark. Am 20. August unternimmt die Gesellschaft eine fünftägige Ferien-, Vergnügungs- und Erholungsfahrt nach Holland (Rotterdam, Hoek van Holland, Nordsee, Nijmegen) mit dem Salonschnelldampfer „Stadt Düsseldorf". Die Fahrt kann in Köln, Düsseldorf, Uerdingen oder Duisburg angetreten werden, dauert bis zum 24. August und verbürgt eine hochinteressante Reise.

Auf allen Fahrten spielen an Bord der Dampfer Musikkapellen, und es ist für die beste Verpflegung ausgiebig gesorgt. Da mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit der Fahrgäste nur eine beschränkte Zahl von Teilnehmern an der Fahrt zugelassen wird, können wir unseren Lesern nur empfehlen, sich recht frühzeitig wegen näherer Auskunft an die im Anzeigenteile der heutigen Nummer angegebene Adresse zu wenden.

Der nächste Kaisergesangwettstreit sollte, wie auch wir berichteten, im kommenden Jahre in Frankfurt stattfinden. Um sich des zu vergewissern, wandten sich Bochumer Sänger an das zuständige Ministerium, das ihnen den Bescheid erteilte, daß über Zeit und Ort des nächsten Gesangwettstreites deutscher Männergesangvereine um den von Seiner Majestät dem Kaiser und Könige gestifteten Wanderpreis noch keine endgiltige Bestimmung getroffen sei.

Losevertrieb für Privatlotterien. Der Andrang unzuverlässiger Elemente zur Uebernahme des Losevertriebes für Privatlotterien hat im Einzelfalle bereits zu besonderen Maßnahmen genötigt. Neuerdings war als Mißbrauch zu beanstanden, daß der Veranstalter einer behördlich genehmigten Privatlotterie ihre Durchführung einem gewerbsmäßigen Unternehmer übertragen hat, der wegen Lotterievergehens bestraft ist und auch sonst die Unzuverlässigkeit seiner Geschäftsführung dargetan hat. Zur Vermeidung der Wiederkehr derartiger Mißgriffe hat der Minister des Innern verfügt, daß in Zukunft vor Zulassung einer Privatlotterie jedesmal festgestellt wird, ob der Antragsteller die Durchführung der geplanten Ausspielung einem dritten auf dessen Rechnung zu übertragen beabsichtigt. Von dem Ergebnis der Ermittelungen, die über die persönliche Qualifikation eines solchen Unternehmers anzustellen sind, sollen die weitern Entschließungen abhängig gemacht werden.

p **Wettspiel zwischen Hagener und Hasper Schülern.** Eine große Zahl von Sportsfreunden hatte sich gestern nachmittag auf dem Spielplatze hinter der Waldlust eingefunden, um dem Wettspiele zwischen der Spielvereinigung des Hasper Realgymnasiums und dem Spielklub des Hagener Realgymnasiums zuzuschauen. Der Ausgang war insofern überraschend, als er der als tüchtig bekannten und wiederholt mit Sieg gekrönten Hasper Mannschaft eine Niederlage durch die Hagener brachte. Im Faustballspiel stellten Haspe und Hagen je zwei Abteilungen, in einer Abteilung siegte Haspe mit 7 Punkten (95 : 88), während Hagen in der andern Abteilung mit 9 Punkten (88 : 79) überlegen war, sodaß demnach das Gesamtergebnis für das Faustballspiel (176 : 174) für Hagen günstig war. Im Schlagballwettspiel und auch beim Schleuderball zeigten sich die Hagener Schüler ebenfalls überlegen. Da dieses Wettspiel für den Hagener Spielklub das erste war, so muß ihm dieser überraschende Erfolg um so höher angerechnet werden.

* **Der Rheinisch-Westfälische Stenographenverband Stolze-Schrey** hält seine diesjährige Verbandsversammlung in den Tagen vom 3. bis 5. August in Lüdenscheid ab. In der öffentlichen Hauptversammlung, welche Sonntag, den 4. August, vormittags 11 Uhr, im großen Saale der „Schützenhalle" stattfindet, hält Stadtverordneter Dr. Mantzel, Elberfeld, den Festvortrag über „Die stenographische Zukunft Deutschlands".

Ein Stadtpark-Idyll. Seit Anfang dieser Woche hat sich die Entenfamilie auf dem Stadtgartenteich um 9 vermehrt. Eine ganz besondere Freude für jeden Passanten ist es, zu sehen, wie sich die kleinen Tierchen, streng behütet von der Mutter, stückweise in den Teich wagen, um gleich darauf wieder ans Land zu schwimmen. Namentlich die Kinder finden das Treiben dieser kleinen Lebewesen recht ergötzlich.

e **Vom Tode des Ertrinkens** gerettet wurde gestern nachmittag das 4jährige Mädchen des Invaliden Rademacher, das in den Teich an der Funckeschen Parkanlage gefallen war. Passanten entrissen das Mädchen dem nassen Element.

p **Selbstmordkandidatin.** Heute morgen um 8 Uhr fanden Arbeiter der Fabrik Söding & Halbach in der Volme eine 70 Jahre alte Frau in vollständig durchnäßtem Zustand. Wie sich bei Feststellung der Personalien ergab, leidet die Frau an Geisteskrankheit und hat, nachdem sie aus dem Krankenhaus entflohen ist, versucht, sich durch Ertränken in der Volme das Leben zu nehmen. Infolge des niedrigen Wasserstandes ist ihr das nicht gelückt. Die Lebensmüde wurde durch die Polizei wieder zum Krankenhaus gebracht.

p **Drei Spitzbuben,** die Gelegenheitsarbeiter G., P. und G., ohne festen Wohnsitz, wurden heute, als sie sich, jeder mit altem Zinn beladen, auf der Springe herumtrieben, von einem Polizeibeamten angehalten, dem sie angaben, sie hätten das Zinn von einem Bauherrn geschenkt bekommen. Bei näherer Untersuchung dieser Sache stellte sich heraus, daß die drei Kumpane das Zinn dem betr. Bauherrn von einem Neubau an der Kampstraße gestohlen hatten.

Als ein nettes Pflänzchen hat sich ein bei einem Kolonialwarenhändler in der Wittekindstraße bedienstetes Mädchen entpuppt. Um eine Uhr zu erlangen, stahl es ihrer Dienstherrschaft aus der Ladenkasse das nötige Geld. Dem Uhrmacher, bei dem das Mädchen die langersehnte Uhr erstand, nahm die Diebin das Versprechen ab, daß er bei einer Nachfrage von seiten der Dienstherrschaft sagen müsse, die Uhr sei gegen eine monatliche Ratenzahlung von 2 Mark gekauft. Lange sollte die raffinierte Diebin sich jedoch des unrechtmäßigen Gutes nicht erfreuen, ein Zufall brachte die ganze Sache an den Tag und heute muß das Mädchen wieder ohne Uhr die Stunden verstreichen lassen.



es **Haspe,** 25. Juli. (Fischerei Talsperre-Haspe.) Bei Inbetriebnahme der Fischerei durch die Stadt Haspe vor ca. 2 Jahren wurden ungefähr 10 000 Fische, meistenteils Forellen eingesetzt. Da sich der Fischbestand nun sehr vermehrt hat, hat sich die Stadt veranlaßt gesehen, zwanzig Erlaubnisscheine zum Preise von je 20 Mark auszugeben. Anscheinend muß der Fischfang nun ein sehr reicher sein, denn von der Stadt Haspe werden fortwährend noch Erlaubnisscheine verlangt, jedoch soll es mit der ausgegebenen Anzahl einstweilig sein Bewenden haben.

⊙ **Haspe,** 25. Juli. (Besitzwechsel.) Die Besitzung Bahnhofstraße Nr. 11, in der Schenkwirtschaft betrieben wird, ist zum Preise von 86 000 Mark an den Kaufmann Ewald Auvermann von hier übergegangen, der die Wirtschaft in der bisherigen Weise fortzuführen beabsichtigt.

[] **Gevelsberg,** 25. Juli. (Orgeleinweihung.) Im Laufe des Sommers wurde die evangelische Kirche in ihrem Innern einer gründlichen Renovierung unterzogen und neu bemalt. Auch eine neue Orgel wurde von dem Orgelbauer Faust aus Barmen, die ca. 11 000 Mark kosten wird, erbaut. Die Luft wird durch einen elektrischen Motor erzeugt. Von dem Maler Herrn Wahrenkrog aus Barmen wurde ein Altargemälde, die Auferstehung Jesu darstellend, eingefügt, das nächsten Sonntag enthüllt werden wird. Professor Franke aus Köln wird die Orgel nächsten Sonntag nachmittag 3½ Uhr zur Einweihung spielen und stellenweise von einem Violinvirtuosen begleitet werden. Ein Kirchenchor wird bei der Feierlichkeit mitwirken.

r **Schwelm,** 25. Juli. (Endgiltig angestellt) ist die technische Lehrerin Fräulein Helene Farnickel an der hiesigen höheren Mädchenschule.

m **Schwerte,** 25. Juli. (Unglücksfall.) In der Nähe der Apotheke auf der Hüsinstraße löste sich gestern an einem Fuhrwerk von auswärts ein Rad vom Wagen. Der Wagen neigte sich zur Seite und der auf demselben sitzende Fuhrmann stürzte so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er sich eine schwere Schädelverletzung zuzog, die ärztliche Behandlung nötig machte.

j **Meinerzhagen,** 25. Juli. (Nachtfröste.) In der vergangenen Nacht fiel im benachbarten Ebbegebirge die Temperatur so stark, daß die Kartoffeln zum großen Teile erfroren sind.

st **Siegen,** 25. Juli. (Automobilunfall.) Im benachbarten Weidenau stieß ein Automobil mit einem Lastfuhrwerk zusammen. Das Automobil wurde vollständig zerstört. Der Chauffeur soll schwer verletzt sein.

w **Witten,** 25. Juli. (Bahnhofsumbau.) Infolge des stetig sich steigernden Güterverkehrs auf der rheinischen Eisenbahnstrecke soll der Güterverkehr Ost jetzt um das doppelte vergrößert werden.

d **Dortmund,** 25. Juli. (Ungetreuer Beamter.) Der Briefträger Standop aus Kamen ist nach Unterschlagung von 5800 M. seit gestern flüchtig. Auf die Ergreifung des Standop hat die Postverwaltung eine Belohnung von 300 Mark gesetzt. Standop ist 26 Jahre alt. Die unterschlagene Summe befand sich in zwei Geldbriefen mit 3300 und 2500 Mark. Gleichzeitig mit Standop verschwand der Postbote Wilhelm Bärenfänger, der sich verschiedene dienstliche Vergehen beim hiesigen Postamt zu Schulden kommen ließ. Von hier aus hat sich derselbe nach Bremen begeben und vermutlich die Reise über das große Wasser angetreten. Ein anderer Postbote, namens H., der gleichfalls Unterschlagungen beging, wurde in Haft genommen.

ss **Oberhausen,** 24. Juli. (Schwer verwundet.) Der bekannte und hier gefürchtete Raufbold Gerhard Aßmacher betrat mit mehreren Kumpanen die Wirtschaft von Willemsen an der Grenzstraße und forderte Bier. Da ihm das Lokal ein für allemal verboten ist, forderte der Wirt die Leute auf, sich zu entfernen. Dieselben gingen nicht, nahmen vielmehr eine drohende Haltung an. Der Wirt zog einen Revolver und schoß dem A. zwei Kugeln in den Leib. Der anscheinend Schwerverletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

m **Recklinghausen,** 25. Juli. (Ein zukünftiger Riesenbahnhof.) Heute hat die landespolizeiliche Abnahme des Projektes einer bedeutenden Erweiterung des Bahnhofes Recklinghausen-Süd stattgefunden. Bei der Erweiterung kommt in erster Linie der Güterverkehr in Betracht. Es besteht, wie man hört, die Absicht, den Bahnhof Recklinghausen-Süd zu einem der größten Güterbahnhöfe des hiesigen Industriebezirks auszubauen.

lh **Mülheim** (Rhein), 25. Juli. (Genickstarre.) Ein Mann des Infanterie-Regiments Nr. 16 ist nach dem „Kölner Lokalanz." an Genickstarre erkrankt. Er wurde in das Militärlazarett Deutz geschafft.

d **Duisburg,** 25. Juli. (Unglücksfall oder Verbrechen?) In der Nacht zum Mittwoch wurde der Portier der Spinnerei von Bönninger schwer verletzt auf dem Bürgersteig der Friedrich Wilhelmstraße aufgefunden. Der Arzt Dr. Hallwachs leistete die erste Hülfe. Der Verletzte ist noch nicht vernehmungsfähig. Es kann deshalb auch vor der Hand nicht aufgeklärt werden, ob der Mann das Opfer eines Verbrechens geworden ist oder ob ein Unglücksfall vorliegt.

⚓ **Duisburg,** 25. Juli. (Gesunkener Dampfer.) Der Schraubendampfer Marie ist heute morgen unterhalb der neuen Rheinbrücke gesunken. Die Besatzung konnte sich noch rechtzeitig retten. Der Schraubendampfer van Duurzen, Dortrecht, Kapitän v. d. Sandt, stieß beim Herausfahren aus dem Ruhrorter Hafen mit einem Kahn des Schleppdampfers Fiat Voluntas I infolge starken Nebels zusammen und wurde stark beschädigt. Infolge des eindringenden Wassers sank das Schiff sofort. Trotz des schnellen Unterganges konnten sich alle auf dem Schiff befindlichen Personen retten. Zwei konnten noch ein Boot erreichen, eine sprang auf einen Schleppkahn. Der gesunkene Dampfer, von dem nur der Schornstein und der Mast aus dem Wasser hervorragen, liegt unterhalb der neuen Rheinbrücke mitten im Strombett.

⚓ **Duisburg,** 25. Juli. (Im Streit erschlagen.) Auf einem Schlackenplatze der Hütte Phönix gerieten gestern zwei Arbeiter aus geringer Ursache in Streit, in dessen Verlauf der Arbeiter Kleinschmidt dem Arbeiter Menkemeier mit seiner Schaufel die Schädeldecke spaltete. Der Schwerverletzte starb kurz darauf im Krankenhause. Der Täter wurde verhaftet.

⚓ **Duisburg,** 25. Juli. (Tötlicher Sturz.) Der Bureaubeamte Braß aus Hamborn stürzte in der Dunkelheit die Treppe hinab in den Hausflur. Des Morgens wurde er als Leiche in einer großen Blutlache aufgefunden.

nl **Köln,** 25. Juli. (Gefundenes Mordinstrument.) Heute vormittag wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhof auf einem Abort ein Dolchmesser gefunden. Man bringt den Fund mit der Mordtat in Durbusch in Verbindung.

ln **Köln,** 25. Juli. (Der Raubmord in Durbusch.) Wie sich jetzt herausstellt, hat sich auch die in Hangelar erfolgte Verhaftung von drei Ausländern als mutmaßliche Mörder der Familie Naaf in Durbusch als nicht haltbar erwiesen. Neuerdings wird aus Mayen gemeldet, daß dort vorgestern fünf italienische Arbeiter unter dem gleichen Verdacht festgenommen sind. Ob hier der Verdacht begründet ist, ist noch nicht festgestellt.



Konservatorium der Musik Hagen.

Dem Wunsche vieler Musikfreunde nach einer Konzentration des musikalischen Unterrichtswesens der Stadt Hagen und ihrer dichtbevölkerten Umgebung nachgebend, andrerseits die Erkenntnis des Mangels einer Anstalt, in der von berufenen akademisch gebildeten Musiklehrern in den wichtigsten Spezialfächern der musikalischen Kunst unterrichtet wurde, woselbst aber auch Gelegenheit gegeben war, sich praktisch und theoretisch weiterzubilden, veranlaßten den Städtischen Musikdirektor Robert Laugs zur Gründung eines Konservatoriums der Musik, die am 1. Oktober 1906 erfolgte. Schon im ersten Jahre frequentierten 184 Schüler einschl. Hospitanten das Konservatorium, und es beweist diese verhältnismäßig hohe Ziffer aufs deutlichste, wie sehr das Unternehmen einem tatsächlichen Bedürfnis entsprach und welch großen Beifall es in allen musikliebenden Kreisen Hagens und seines Umlandes gefunden hat. Besonders erfreuten sich das Klavier- und Violinspiel des größten Interesses, während leider der Sinn für die gediegene Ausbildung der menschlichen Stimme in unserer Gegend, wo es zweifelsohne trotz nicht günstiger klimatischer Verhältnisse eine große Zahl schöner Stimmen gibt, noch nicht genügend entwickelt zu sein scheint.

Um nun auch den Eltern der Schüler sowie den Freunden des Unternehmens ein Bild von der Tätigkeit innerhalb des Konservatriums zu geben, veranstaltete die Direktion gestern abend das 1. Prüfungskonzert, zu dem die Vorschule, die Unter- und Mittelklassen teilnahmen. Zahlreich waren die Musikfreunde dem Rufe zur Teilnahme gefolgt und sie alle werden zu der Erkenntnis gelangt sein, daß das Konservatorium der rechte Ort ist, um gründliches zu erlernen. Die Fortschritte der Schüler zeigten sich in bestem Lichte, ja es konnten sogar einige recht gute Leistungen beobachtet werden.

Dem gestrigen ersten Prüfungskonzert folgen noch zwei weitere, wir werden am Schlusse derselben über die gesamten Konzerte ausführlich berichten. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Ertrag dieser Konzerte den Freistellen des Konservatoriums zugute kommt und schon deshalb einen zahlreicher Besuch auch ferner zu erwarten ist. Den Flügel hatte die Firma Roth & Junius freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Drahtmeldungen des Westf. Tageblatts, General-Anzeiger für Hagen und Umgegend.

Neues Heilserum gegen Typhus.

w **Berlin,** 25. Juli. **Die Assistenzärzte des Geheimrats Prof. Leyden, die Doktoren F. Fischer und Bergell, sollen ein neues Heilserum gegen Typhus entdeckt haben, dessen Wirksamkeit in Berlin, Wien und Prag bereits mit günstigem Erfog erprobt worden sei.** (Ein Heilserum gegen Typhus war bisher schon in Anwendung und hat z. B. unsern Kriegern in Deutsch-Südwestafrika nicht zu unterschätzenden Schutz gegeben. D. R.)

Meuterei einer Schiffsbesatzung.

⚓ **Hamburg, 26. Juli. Auf dem finnischen im Hafen von Dragör liegenden Barkschiff „Salamat" meuterte die ganze Besatzung, weil der Kapitän den Leuten verboten hatte, Schnaps zu kaufen. Die Mannschaft griff den Kapitän tätlich an und bedrohte ihn mit dem Tode. Durch Notsignale herbeigerufene Einwohner von Dragör und Polizisten verhafteten drei der Meuterer, gegen die übrigen ist die Untersuchung eingeleitet.**

Hinter den Kulissen des Steindelquartetts.

⚓ **Stuttgart, 26. Juli. Musikdirektor Steindel, der mit seinen drei jugendlichen, musikalisch hochbegabten Söhnen das bekannte Steindelquartett bildete, wurde wegen fortgesetzter Mißhandlung seiner Söhne verhaftet. Der älteste der Knaben erstattete Anzeige gegen den Vater. Ueber die Art der Mißhandlungen verlauten haarsträubende Einzelheiten.**

Eine vulkanische Katastrophe im Stillen Ozean.

⚓ **London,** 25. Juli. Der „Daily Mail" wird aus Sydney telegraphiert:

Nach Meldungen von den Tonga-Inseln vom 5. Juli sind seit 14 Tagen von Tongatabu, der größten Insel der Gruppe, 7 verschiedene Säulen von Feuer, Rauch, Dampf und schwarzem Bimsstein, sämtlich innerhalb eines Flächenraumes von 2 Seemeilen, sichtbar. Die Höhe der Säulen, die aus Löchern im Meere emporzukommen scheinen, wird auf 250 Fuß geschätzt. Der Ozean ist an dieser Stelle sehr tief. Man hört unaufhörlich donnern, und es finden häufig Explosionen statt, wobei Bimsstein auf die Insel Ninkalofa, die 30 Seemeilen entfernt ist, geschleudert wird. Das tonganische Regierungsblatt meldet, daß sich um die Ausbruchsstätte Land bilde. Man glaubt, daß eine neue Insel im Entstehen begriffen ist.

A. d. R. Die Insel Tongatabu ist die südlichste und die größte Insel der Tonga-Inselgruppe. Sie bildet den südlichsten Punkt einer langgestreckten Reihe von Koralleninseln und Inseln vulkanischer Herkunft. Ninkalofa ist die Hauptstadt von Tongatabu und nicht, wie die Depesche irrtümlich berichtet, ein Insel. Die Eruption, um die es sich handelt, hat offenbar bei den Inselgruppen Honga-Tonga oder Honga-Tavai, die 30—40 Seemeilen von Tongatabu liegen, stattgefunden.

Unfall beim Scharfschießen.

w **Leipzig,** 26. Juli. **Auf dem Truppenübungsplatze in Zeithain ereignete sich ein schwerer Unfall. Beim Scharfschießen wurde einem Kanonier des hiesigen Feldartillerie-Regiments Nr. 77 der rechte Arm durch eine Granate vom Körper gerissen.**

Der Mörder seines Sohnes.

⚓ **Hannover,** 26. Juli. **Der 78jährige Landwirt Katzwinkel im hannoverschen Dorfe Ginte erstach bei einem häuslichen Streit mit einem Schlachtemesser seinen 14jährigen Sohn. Der Täter stürzte sich hierauf aus dem Fenster, blieb aber am Leben und wurde verhaftet.**

Zusammenstoß zweier Torpedoboote.

⚓ **Flensburg,** 26. Juli. **Bei einer Nachtübung fand ein Zusammenstoß zwischen den Torpedobooten „S 37" und „S 39" auf der Föhrde statt. „S 37" rammte „S 39" beim Rückwärtsgehen an der Backbordseite. „S 39" erhielt ein mannsgroßes Loch, durch das der Heizraum voll Wasser lief: Man brachte sofort Stahltrossen aus, hielt mit Hilfe von zwei anderen Torpedobooten „S 39" über Wasser und schleppte es in die Werft. „S 37" hat bei der Kollision den Achtersteven verbogen und muß ebenfalls docken.**

Explosion einer Pulverfabrik.

w **Lüttich,** 25. Juli. **Ein schrecklicher Unglücksfall trug sich heute morgen 6¼ Uhr in der Pulverfabrik zu Clermont in dem Augenblicke zu, als die Arbeiter eintrafen. In der Mahl- und Preßabteilung erfolgte eine Explosion, durch die vier Arbeiter getötet, einer tödlich verletzt und die Fabrikbaulichkeiten zerstört wurden.**

Eine Verschwörung im Gefängnis.

w **Odessa,** 26. Juli. **Die Behörden wurden benachrichtigt, daß Vorbereitungen getroffen wurden, im Gefängnis eine Explosion herbeizuführen. Bei der Untersuchung in den Kammern wurden unter der Diele Dynamit, Pulver und Patronen gefunden. 30 des Anschlags Beschuldigte wurden in Ketten gelegt. Die geplante Explosion wollte die Flucht der politischen Verbrecher während der entstehenden Verwirrung erleichtern.**

Das Schicksal eines Attentäters.

⚓ **Paris,** 26. Juli. **Der Pole Berezowsky, der 1867 in Paris das Attentat auf den Zaren verübte und nach Verbüßung seiner Strafe im Bagno auf Neukaledonien angesiedelt wurde, ist verhaftet worden, weil er einen Kameraden ermordet hatte.**

Schweres Eisenbahnunglück.

w **London,** 26. Juli. **Auf der Cambridge-Eisenbahn unweit Montgomery teilte sich gestern früh ein Güterzug, der Pferde und Schafe nach der Walliser nationalen Landwirtschafts-Ausstellung zu Aberystrith bringen sollte, durch Zerreißung der Kuppelung in 2 Hälften. Der zweite Teil fuhr mit großer Gewalt in den vorausgefahrenen ersten Teil, sodaß die Wagen zertrümmert und übereinander gehäuft wurden. Unter den Trümmern lagen viele tote, schwerverletzte Tiere sowie das Zugpersonal. Das Rettungskorps förderte 3 Tote und mehrere schwerverletzte Männer zu Tage. Der Verlust an wertvollen Tieren ist erheblich.**

Fleischteuerungs-Revolution.

⚓ **Philadelphia,** 26. Juli. **Infolge der wahnsinnig hohen Fleischpreise plünderten tausende jüdischer Frauen die jüdischen Fleischgeschäfte, übergossen das Fleisch mit Petroleum und vernichteten die Kontobücher der Schlächter. Die Polizei, die einschreiten wollte, wurde mit Steinen bombardiert. Hundert Personen wurden verhaftet, viele Frauen und Kinder wurden von den Polizisten verwundet.**

⚓ **Hamburg,** 26. Juli. Auf Herbeischaffung der kürzlich im Kannissenschen Goldwarengeschäft gestohlenen Schmucksachen und Juwelen im Werte von 70 000 Mark ist eine Belohnung bis zu 3000 Mark ausgesetzt worden.

⚓ **München,** 26. Juli. In der Münchener Gemeindekrankenkasse ist ein Defizit von 61 000 Mark festgestellt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

w **Wien,** 26. Juli. Wie die „N. Fr. Pr." aus Salzburg meldet, stürzten der Münchener Arzt Ehrhardt sowie eine Münchener Dame bei einer von Berchtesgaden aus unternommenen Partie auf der Mauerscharte ab und blieben schwerverletzt liegen. Sie wurden nach Werfen gebracht.

Verantwortl. für den politischen u. allgemeinen Teil: Otto Siebert für Lokales, Provinzielles u. Feuilleton i. V. Charles Kühne für die Anzeigen Wilhelm Oesterreich, sämtlich in Hagen.

Standesamt Hagen.

24. Juli 1907.

Geburten: Fabriktagelöhner Rudolf Stolle 1 T. Werkzeugschlosser Friedrich Lippe 1 T. Handlungsgehilfe Adolf Putsch 1 T. Elektromonteur Heinrich Wittwar 1 T. Pensionierter Eisenbahnschaffner Franz Redding 1 S.

Aufgebote: Hilfswagenmeister Richard Fritz Paul Henke zu Hagen und Ida Brede zu Witten. Schlosser Rudolf Ernst und Emma Knoch, beide zu Wetter. Fabrikschlosser Heinrich Möller zu Hagen und Klara Thamer zu Haspe. Straßenbahnschaffner Wilhelm Baihen zu Hagen und Anna Römmiger zu Sundwig. Holzarbeiter Friedrich Jäger und Karoline Schneider, beide zu Hagen.

Eheschließungen: Fabriktagelöhner Josef Söntgen zu Hagen und Helene Stollenhoff zu Volmarstein.

Sterbefälle: Maria, T. v. Speditions-Fuhrmann August Klan, 3 Monate.

Die glückliche
eines prächtigen
Mädchen
zeigen hocherfreut
Walther Söding
Elsbeth geb. Halt

Außergewöhnliche
große Aus
diesj. zarter dickfl
Gänse
à Mk. 4,50, 5 u
Junge Enten,
Hühner, Capa
Poularden
zarte Rehrr
und Keul
Fr. Braten à Pfd.
Ragout à Pfd.
Lebende Bachfo
Aal, Karpf
Krebse und Hu
hochf. frischen
„neue holl. Voll
sowie alle der Sa
prechenden Deli
fr. Gemüse, ho
Tafel- u. Koch
empfiehlt in größter
stets frisch u.
Jul. Schu
Fernspr. 44 u

Neues schneem.
Mainzer Sauer
bedeutend
Coburg. Delikat
echte Frankf. W
empfiehlt und v
stets frisch und
Jul. Schen
Fernsprecher 44 u

Zwangsversteig
Sonnabend, den 2
vormittags 9½
werde ich in Wetter
2 Badeöfen, 100 F
pappe, 20 Körbe
Posten Falzziegel
Schiefer, 2 Teerkes
pult u. a. m.
gegen Barzahlung v
Der Verkauf findet
lich bestimmt statt. W
der Käufer beim Wirt
Hagen, den 26. Ju
Jauß, Gerichts
Körnerstr. 6,

Für Tour
Ein Post
Bergste
mit rundgebogenen
scharfen Sp
Stück 50 bis
A. Acquist
12 Mittelstra
Ecke Dahlenb

Für gebr
Möbel,
Oefen,
Haush
u. s.
zahlt die höchst
Fr. Fisc
Hagen, Elberfeld
N. B. Komme
Empfang einer Ka

Elekt
Mittelstr
leben
singe
Bilde
Auxe
Eröffnu

Die glückliche Geburt eines prächtigen 9108

Mädchens

zeigen hocherfreut an

Walther Söding u. Frau
Elsbeth geb. Halbach.

Außergewöhnlich
große Auswahl
diesj. zarter dickfleischiger
Gänse,
à Mk. 4,50, 5 u. höher.
Junge Enten, Tauben, Hahnen,
Hühner, Capaunen, Poularden,
zarte Rehrücken und Keulen.
Fr. Braten à Pfd. 80 Pf.
Ragout à Pfd. 60 Pf.
Lebende Bachforellen, Aal, Karpfen,
Krebse und Hummer,
hocht. frischen Caviar
„neue holl. Vollheringe" sowie alle der Saison entsprechenden Delikatessen,
fr. Gemüse, hochfeines
Tafel- u. Koch-Obst
empfiehlt in größter Auswahl stets frisch u. billigst
Jul. Scherney
Fernspr. 44 u. 1009.

Neues schneew. trockenes
Mainzer Sauerkraut
bedeutend billiger.
Coburg. Delikateß-Speck,
echte Frankf. Würstchen
empfiehlt und versendet stets frisch und billigst
Jul. Scherney
Fernsprecher 44 und 1009.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 27. Juli cr., vormittags 9½ Uhr, werde ich in Wetter
2 Badeöfen, 100 Rollen Dachpappe, 20 Körbe Nägel, 1 Posten Falzziegel und englischen Schiefer, 2 Teerkessel, 1 Schreibpult u. a. m.
gegen Barzahlung versteigern.
Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt. Versammlung der Käufer beim Wirt Schemann.
Hagen, den 26. Juli 1907.
Jaußen, Gerichtsvollzieher, Körnerstr. 6, II.

Für Touristen.
Ein Posten
Bergstöcke
mit rundgebogenen Griffen und scharfen Spitzen
Stück 50 bis 75 Pfg.
A. Acquistapace
12 Mittelstrasse 12
Ecke Dahlenkampstr.

Für gebrauchte
Möbel, Betten, Oefen, ganze Haushaltungen
u. s. w.
zahlt die höchsten Preise
Fr. Fischer,
Hagen, Elberfelderstrasse 70.
N. B. Komme sofort nach Empfang einer Karte. 270a

Elektrophon-Theater!
Mittelstr. 14, Ecke Dahlenkampstr.

Lebende, sowie sprechende, singende und musizierende Bilder in höchster Vollendung verbunden mit

Auxetophon-Konzert.

Eröffnung Samstag, den 27. Juli 1907.

Samstag

Nur so lange der Vorrat reicht!

Strümpfe

weit unter Preis!

Kinderstrümpfe in allen Grössen	reinwollene, plattierte und modern geringelte Qualitäten	Serie I 33 Pf.	Serie II 48 Pf.	Serie III 68 Pf.	Serie IV 98 Pf.
Damenstrümpfe	reinwollene, und plattierte Qualitäten	Serie I 75 Pf.	Serie II 98 Pf.		
Herren-Socken	reinwollene, plattierte und elegante wollene Schweiss-Socken	Serie I 33 Pf.	Serie II 45 Pf.	Serie III 65 Pf.	Serie IV 88 Pf.

Ein grosser Posten elegantester **Kinder-Söckchen** zum Aussuchen **48 Pf.**

Gleichzeitig ausgelegt: **Damen -Sommer- Handschuhe** mit **20%** Extra-Rabatt!

Gelbe Rabatt-Marken — werden verausgabt. —

Volle Bücher nehmen mit — — 6.00 Mark in Zahlung.

Gebr. Alsberg
Hagen, Elberfelderstr. 47.

Möbel
auf Kredit!
Bürgerliche **Zimmereinrichtungen** in jeder Preislage.
Möbel- und Waren-Kredit-Haus
B. Schiffeliers, Hagen, Elberfelderstrasse 96.
Nachweislich grösstes Kredit-Haus Hagens u. Umgegend.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des städtischen Einziehungsamtes zu Hagen werd. am **30. Juli ds. Js.,** vormittags 11 Uhr, im Hause des Wirts Klein, Körnerstr. 12 die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich
1 Sofa, 1 Tisch mit Decke, 1 Schrank
öffentlich versteigert werden.
Hagen, den 26. Juli 1907.
Schulte, Vollziehungsbeamter.

Verein ehem. Angehöriger des 16. Armee-Korps
Hagen i. W.

Sonntag, den 28. ds. Mts.

Sommerfest

in der Friedrichslust,

Gartenkonzert, Kinderbelustigung etc.

Antreten der Mitglieder um 2½ Uhr im Vereins-Lokal „Deutscher Krug", Kamp- und Körnerstraßen-Ecke.
Mütze und Vereinsabzeichen!

Entree frei! **Entree frei!**

9119 **Der Vorstand**

Die Hypothekenbank in Hamburg
beleiht Wohn- u. Geschäftshäuser in guten Lagen unter günstigen Bedingungen.
Auskunft erteilt und Aufträge nimmt entgegen 3516
Otto Kohlhage,
Hagen i. W.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung von Anschlüssen an die Gas- und Wasserleitung wird die Körnerstraße zwischen Karl- u. Neumarktstraße bis auf weiteres für den Fuhrverkehr gesperrt. 9094
Hagen, den 25. Juli 1907.
Die Polizeiverwaltung.

Fr. Grasweidebutter, Postpack. 7 M. 50 Pf. frco. geg. Nachn. vers. **A. Feldhaus,** Ortelsburg, Ostpr.

Gegr. 1888.

Meinen werten Kunden

bringe ich zur bevorstehenden

Eingetragene Schutzmarke.

Ferien- u. Reise-Zeit

meine grossstädtische gediegene Spezial-Abteilung für Herren- u. Knaben-Kleidung in empfehlende Erinnerung und mache ganz besonders aufmerksam auf meine anerkannt

bewährten Pelerinen, Anzüge u. Joppen

aus wetterfesten echt bayerischen Loden-Qualitäten:



In kleidsamen modernen Macharten empfehle:

Elegante bayer. Loden-Anzüge für Herren:
à 16.50, 18.50, 25.00, 33 Mk.

Solide bayerische Loden-Joppen für Herren:
à 2.50, 3.50, 5.00, 7.50 bis 25 Mk.

Wetterfeste Loden-Pelerinen für Herren:
à 9.50, 11.00, 13.00, 16 bis 30 Mk.

Wetterfeste Loden-Pelerinen für Knaben:
à 5.50, 6.50, 7.50, 8.00 bis 15 Mk.

Loden-Hüte in modernen Melangen und Formen:
à 2.25, 2.75, 3.25 bis 5 Mk.

sowie solide **Unterzeuge, Strumpfwaren und Schuhwaren**
in erprobten, bestens bewährten Qualitäten zu
anerkannt billigsten Preisen.

Altbewährtes Kaufhaus I. Ranges

Hermann Kornblum
Frankfurterstr. 96 98 100 **HAGEN i. W.** Frankfurterstr. 96 98 100

Schützenverein Hagen-Unterberg.

Sonntag, den 28. Juli 1907
in der Bredelle, Schulze zur Wiesche

Großes Schützen- u. Volksfest
verbunden mit
Vogelschießen.

Während des Schießens:
Konzert, Volks- und Kinderbelustigungen
sowie interessante Ueberraschungen.
Bei eintretender Dunkelheit:
Grossartiges Feuerwerk.
Nach dem Konzert:
BALL.

Abmarsch der Schützen vom Vereinslokal Fritz Hansemann zur Bredelle punkt 2½ Uhr.
NB. Die Schützen werden darauf hingewiesen, daß nur Teilnehmer des Festzuges mitschießen dürfen.
Eintritt zum Konzert 30 Pfg., zum Ball 45 Pfg.
Damen zum Ball frei.
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
9099 **Der Vorstand.**

Wilhelm Hilge, Hagen
Friedensstraße 114 — Telephon 862
Kammerjäger.
Ausrottung von Ratten und Mäusen, sowie sämtlichem Ungeziefer in und außer dem Hause. 349a
Koulante Bedienung. Mäßige Preise.

Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhwaren,
neu und gebraucht, gibt billig ab
Leihhaus
Hochstraße 106.

Darlehne von 300 Mk. an aufwärts besorge ich sicheren Leuten. 9087
Fr. Bovet, Hagen, Südstr. 6.

Für die Reise
empfehle:
Handkoffer
Handtaschen
Kettentaschen
Bügeltaschen
Brustbeutel
Trinkflaschen
Trinkbecher
Sitzstöcke
Bergstöcke
mit extra starken Spitzen
Hosenträger
Sport-Gürtel
Kleiderbürsten
Kopfbürsten
Taschenbürsten
Kämme usw.
A. Acquistapace
Fernruf 900 Hagen Fernruf 900
Mittelstrasse 12
Ecke Dahlenkampstr.



Saison-Ausverkauf!

Um vor Eingang der Herbst-Neuheiten unser Lager zu räumen, verkaufen wir nachfolgende Artikel zu **Verlustpreisen:**

Sommer-Korsetts in Toll und Batist **bis zur Hälfte des Preises!**

Ein Posten Korsetts . . . . . zum Aussuchen **1.00 M. 1.25 M.**

Ein Posten weisser u. hellfarbiger Korsetts
Einzelstücke, teils im Fenster etw. gelitt., Wert bis 26.50 jetzt Stück **9.75 M. 5.50 M.**

Ein Posten schwerer Frauen-Korsetts
mit Gurt und unzerbrechlichen Einlag. alle Weiten jetzt Stück **4.75 M. 3.75 M.**

Ein Posten Drell- u. Broché-Frack-Korsetts
zum Aussuchen, alle Weiten vorrätig . . . . jetzt Stück **3.50 M. 2.00 M.**

Ein Posten hocheleganter guter Fassons
nur enge Nummern von 50—56, früher 18.00 bis 21.00 M. . . . . jetzt Stück **5.50 M.**

Auf alle anderen Korsetts 10-20 Proz. Rabatt!

Helene Davids & Co.

Elberfelderstrasse 41. HAGEN. Elberfelderstrasse 41.

Samstag, den 27. und Dienstag, den 30. Juli, abends 8¼ Uhr
im großen Saale des Viktoria-Saales:

Seance des berühmten Prestidigitateurs u. Gedankenlesers

Robert Cha-sa-ne

welcher die Ehre haben wird, einem hochgeehrten Publikum seine belehrenden und interessanten Experimente **in der höheren Magie** und im **spiritistischen Gedankenlesen** vorzuführen. Der Künstler ist von der gesamten Presse und vielen hochstehenden Personen als **konkurrenzlos** in seiner Kunst anerkannt. Das nähere Programm wird durch besondere Zettel verbreitet. **Die Pausen werden durch Musik ausgefüllt.**

Preise der Plätze im **Vorverkauf**: Sperrsitz **1.25** Mk., 1. Platz **75** Pf., 2. Platz **60** Pf., Galerie **40** Pf. — **An der Kasse: 1.50, 1.00, 0.75** und **0.50** Mark. Schüler und Schülerinnen zahlen auf freigebliebenen Plätzen die Hälfte.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Zigarrenhandlung von **Achenbach & Schäfer**, Elberfelderstraße und im **Restaurant** des **Viktoriasaales.** 9033

Neue Welt.

Intern. Schönheits-Konkurrenz
verbunden mit
Soubretten-Wettstreit.
— Zweite Serie. —
Die Schönsten der Schönen! Die Besten der Besten!
Vorher ein vorzügliches
Variété-Programm.
20 neue Debuts 20
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7½ Uhr.

Waldeck-Pyrmonter-Verein
Hagen i. W.

Sonntag, den 28. Juli:

Familien-Ausflug
nach den **Buscher Tannen.**
Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
9085 **Der Vorstand.**

Zweibrücker Hof, Herdecke-Ruhr

hält sich **Gesellschaften, Vereinen etc.** bestens empfohlen. Grosse Gartenanlagen, herrliche Aussicht.
Gute Küche. — **Reine Weine.** — **ff. Biere.**
220a Telephon 526. Amt Hagen.
Besitzer: **O. Mertmann.**

Unterstützungskasse
der
Arbeiter von Eicken & Co.

Sonntag, den 28. Juli 1907,
nachmittags 4½ Uhr,
im Kassenlokal
General-Versammlung.
Tages-Ordnung
wird durch Anschlag in den Werksräumen bekannt gegeben.
9090 **Der Vorstand.**

Hagener Freiwillige Feuerwehr
(4. Abteilung Altenhagen.)

Sonntag, den 28. Juli 1907,
morgens 6 Uhr,
Uebung.
9109 **Das Kommando.**

Wir verzinsen Spar-Einlagen z. Z. bei:
1monatl. Kündigung mit 4%,
3monatl. Kündigung mit 4¼%,
6monatl. Kündigung mit 4½%.
Bei grösseren Beträgen und längeren Kündigungsfristen kulantoste Bedingungen nach Vereinbarung.
Westdeutscher Bankverein A.-G.
Hagen, Elberfelderstr. 34, geöffnet 8½—1, 3—7 Uhr.
Herdecke, Wetter (Ruhr).

Kinder-Nahrungs-Mittel
stets frisch.
Sämtl. Kindermehle.
Milchzucker
allerfeinste Qualität
garantiert rein. Den Anforderungen des deutschen Arznei-Buches entsprechend ½ Pfund Mk. 1.20.
Original Soxhlet Milchkoch-Apparate
Die Ersatz-Bestandteile werden auch einzeln abgegeben.
Alle täglichen Bedarfs-Artikel zur
Kinder- und Krankenpflege
empfiehlt
Emil Rinker
Elberfelderstr. 30a
Fernsprecher 605.

Sofa
in selbstgefertigter solider Ausführung kaufen Sie am besten und billigsten beim
Polsterer und Fachmann
Ed. Sturm
Elberfelderstraße 55.
Telephon 455.
Gelbe Rabattmarken.

Konditorei Putsch
Inh.: **Martin Böhm**
Kampstr. 13 Hagen i. W. Kampstr. 13
Telephon-Nr. 691.

Fritz Möllmann, Iserlohn
(Fernruf 813)
ger. beeid. Bücherrevisor für den Landgerichtsbezirk Hagen übernimmt Einrichtung der Geschäftsbücher, Aufstellen von Bilanzen, Revisionen, Anfertigung von Steuer-Erklärungen usw.

Zahn-Atelier H. W. Müller, Hagen,
Elberfelderstr. 34, im Hause der hyg. Badeanstalt
empfiehlt sich zur
Anfertigung künstl. Zähne, Plomben.
Schmerzloses Zahnziehen.
Richten schiefstehender Zähne etc. in tadelloser Ausführung bei soliden Preisen.

Werleiht einem ehrlichen Manne (Schmied)
150 Mark
gegen **5fache Sicherheit.**
Angebote unter **A. 9067** an die Expedition dieser Zeitung.

Wäsche
zum **Waschen und Bügeln** wird angenommen. 9078
Hagen, Goldbergstr. 6 III. Etg.



Krankenmöbel
und
Krankenpflege-Artikel
Luft- u. Wasserkissen Eisblasen, Irigatoren, Leibbinden, Bruchbänder, Spritzen und Verbandssachen usw.
Krankenwagen
zum Ausleihen
empfiehlt
Friedr. Schmalenbach
Hochstrasse 68.



„Niegedacht-“

Waschpulver. Gebrauchsanweisung. Waschpulver.

Den Inhalt eines Päckchens Waschpulver **„Niegedacht“** löse man in 1½ Liter heißen Wassers auf, vermische diese Lösung mit 5, bei ganz schmutziger Wäsche mit 3 Eimern warmen Wassers und lege in die so entstandene **„Niegedachtlauge“** die schmutzige Wäsche am Abend vor dem Waschtage ein. Am nächsten Morgen koche man unter wiederholtem Umrühren in derselben Lauge die Wäsche 1 Stunde lang im Waschofen oder Waschkessel. Wenn man das Umrühren der Wäsche gewissenhaft und kräftig besorgt hat, so ist die Wäsche rein und bedarf nur noch einer mehrmaligen Aufspülung in reinem kalten Wasser. Kampmann's Waschpulver **„Niegedacht“** ist nicht zu verwechseln mit explosionsgefährlichen Waschpulvern oder sonstigen Mitteln, durch deren Anwendung die Wäsche von selbst rein werden soll; derartige Mittel zerstören durch ihre ätzenden Bestandteile auf die Dauer die Gewebe der Wäsche vollständig. Waschpulver **„Niegedacht“** kostet 20 Pfg. pro Paket. Jedes Paket muß die Bezeichnung **„Niegedacht“** tragen.

Verkaufsstellen:

Aug. Alberti, Hadenerstr.
Jos. Arndt, Rembergstr.
Rich. Asbeck, Bachstr.
Otto Becker, in allen Geschäften
Otto Becker, Wehringhauserstr.
Emil Berninghaus, Körnerstr.
Fr. Boeringer, Elberfelderstr.
A. Boese, Rückelhausen
Ww. S. Boenemann, Wehringhauserstr.
J. H. Bohnhof, in allen Geschäften
Fr. Brinker, Eckesneyerstr.
Gebr. Cordes, Elberfelderstr
Wwe. D. Cramer, Rembergstr.
Ferd. Dreier, Boelerheide
Franz Driller, Adolfstr.
S. Drzosga, Wilhelmsplatz
Wwe. L. Freund, Eilperstr.
M. Gelberg, Altenhagenerstr.
Wilh. Haas, Pelmkestr.
Heinr. Hapke, Boelerheide
Gust. Hasenkamp, in beiden Geschäften
H. Höfinghoff, Eppenhauserstr.
Jul. Höher, Wilhelmstr.
A. Hollmann, Marktstr.
D. Homberger, Boelerstr.
J. Kadden, in beiden Geschäften
Karl Karthaus Nachf., Hochstr.
Paul Kaufmann, Mittelstr.
Rob. Kemper, Elberfelderstr.
L. Krahforst, Wehringhauserstr.
Aug. Lampe, Fleyerstr.
Wilh. vom Lehn, Delsternerstr.
Joh. Leyendecker, Altenhagenerstr.
Fr. Lohrmann, Körnerstr.
Fr. Luig, Schützenstr.
Clara Mauer, Körnerstr.
O. & F. Meibes, Bahnhofstr.
Gust. Nagel, Elberfelderstr.
Gust. Rindhage, Alleestr.
Wilh. Röhrscheidt, Eckesneyerstr.
Heinr. Roth, Frankfurterstr.
Ernst Schenk, in allen Geschäften
Wwe. E. Schütz, Langestr.
Wilh. Schulte, Langestr.
Eduard Sichelschmidt, Bergstr.
Louis Sieger, Frankfurterstr.
Wwe. Car. Siewert, Altenhagenerstr.
Heinr. Steinhoff, Bergstr.
Carl Stracke, Wehringhauserstr.
Aug. Vetter, in beiden Geschäften
Jul. Weisenbach, Neue Friedrichstr.
Reinh. Winterhoff, Wilhelmsplatz
Eduard Wolf, Körnerstr.

Haspe:
Otto Becker
Ewald Schmitz
H. Souvageol

Boele:
Ferd. Fischer
Johanna Hapke

Herdecke:
C. H. Alberts
Wilh. Flatzhoff
Chr. Voß

Hohenlimburg:
Ernst Erdelen
Theodor Cordes

Wetter
Wilhelm Bäumer.

Vertreter: Leonard Bolzan, Hagen i. W. Telefon 564.

Der Turnverein „Germania“ Boelerheide
feiert am **Sonntag, den 28. Juli 1907**
im Saale und in den Gartenanlagen des Herrn **Fritz Hennemann** sein diesjähriges

Sommerfest

bestehend in **turnerischen Aufführungen und Ball.**
Die Aufführungen, welche während der Ballpausen stattfinden werden, sind folgende:
1. Pyramiden.
2. Gesangreigen der Jugendabteilung.
3. Turnen am Barren.
4. Jägerreigen (aufgeführt von 10 Damen u. 10 Turnern).
5. Begrüßung durch den Vorsitzenden.
6. Turnen am Pferd.
7. Reigen der Männerabteilung (Darstellung der 11 Schill'schen Offiziere).

Anfang nachmittags 4 Uhr.
Karten im Vorverkauf **60** Pfg., an der Kasse **75** Pfg.
Turner der Mittelmärkischen Turnerschaft zahlen gegen Ausweis 50 Pf.
Unsere Turnfreunde werden zu diesem Feste ganz besonders eingeladen. **Der Vorstand.**



Feriensonderfahrten auf dem Rhein.

ausgeführt durch die neuesten und komfortabelsten Salon-Schnelldampfer **„Stadt Düsseldorf“** und **„Albertus Magnus“** zu billigsten Fahrpreisen finden statt:

1) **5tägige Fahrt nach Bingen, Rüdesheim, Mannheim-Heidelberg:** Am **Sonntag, den 11. August** bis einschließlich **Donnerstag, den 15. August** — Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt Bingen-Rüdesheim Mk. 7.50, Kinder 4.70 (bis zu 14 Jahren). Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt Mannheim M. 12.50, Kinder 7.50.
2) **3tägige Fahrt nach Bingen und Rüdesheim:** Am **Sonntag, den 18. August,** bis einschließlich **Dienstag, den 20. August.** Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt Mk. 7.50, Kinder bis zu 14 Jahren Mk. 4.70.
3) **3tägige Fahrt nach Holland, Rotterdam und Hoek von Holland (Nordsee), auf der Rückfahrt Nijmegen anlaufend und hier einen Tag verweilend:** Am **Dienstag, den 20. Aug.** bis einschließlich **Samstag, den 24. August** — Fahrpreis bis Rotterdam für Hin- u. Rückfahrt Mk. 15.—, Kinder M. 10.—, im Vorverkauf Mk. 12.50, Kinder Mk. 8.—. Fahrpreis von Rotterdam nach Hoek von Holland Mk. 1.80, Kinder Mk. 1.10.

Man verlange ausführliches Reiseprogramm!

Während der Fahrt Konzert. Beste Verpflegung an Bord, Diners a la Karte. Zur Bequemlichkeit der Fahrgäste wird der Kartenverkauf beschränkt und ist zeitige Entnahme zu empfehlen.

Gegen Einsendung des Betrages (zuzüglich 10 Pfg. für Porto) sind Karten **für die erste Fahrt bis zum 9. August, für die zweite Fahrt bis zum 16. August und für die dritte Fahrt bis zum 17. August** auf unserm Hauptbüro hier, Freiheitstr. 23, zu haben.

Köln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft
9089 **Mülheim am Rhein.** — Telefon Nr. **81.**

Robert Bergfeld
Hagen i. W.
Nordstrasse 26 I.
Gerichts-Dolmetscher
Fremdsprachliche Uebersetzungen u. Correspondenzen.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
83. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig-Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Hagener Brotfabrik
längliches
Roggenbrot
2⅘ Pfd. **50** Pfg.
1⅗ Pfd. **30** Pfg.
gezeichnet **H. & K.**

Weshalb wollen Sie sich der Gefahr aussetzen
Ihren Kuchen mit billigem Backpulver zu verderben? Nehmen Sie nach wie vor



Dr. Oetker's
und ein Misslingen ist ausgeschlossen.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Preisverzeichnis der Firma **Gebr. Rosenthal, Haspe** bei.

Westfälisches Tageblatt

Hagener Generalanzeiger

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 50 Pfennig frei ins Haus, mit „Hagener Bunte Blätter" 10 Pfg. mehr. Durch die Post bezogen mit Bunte Blätter Mark 2.40, ohne Bunte Blätter Mark 2.10 für das Vierteljahr einschließlich Postbestellgeld.

General-Anzeiger für mit dem Kreisblatt für den Hagen und Umgegend Stadt- und Landkreis Hagen

Tägliche Beilage: Unterhaltungsblatt „Feierstunden"
Wöchentliche Beilage: „Hagener Bunte Blätter"
Redaktion: Fernsprecher Nr. 126, Expedition: Fernsprecher Nr. 120. Telegr.-Adr.: Tageblatt Hagenwestf.
Rotationsdruck und Verlag: Westfälische Verlagsanstalt Decker & Comp., Hagen i. W., Goldbergstraße 17–21.

Hagener Generalanzeiger

Anzeigenpreis für die siebengespaltene Zeile 15 Pfennig, im Wohnungs- und Arbeitsmarkt 10 Pfennig, im Reklamenteil die Textzeile 40 Pfennig. Bei Wiederholungen wird ein entsprechender Rabatt gewährt. Als Beilagengebühr werden für je tausend Stück 6 Mark berechnet.

Nummer 173. Freitag, den 26. Juli 1907. 43. Jahrgang

Zweites Blatt.

Hauptversammlung der Deutschen Turnerschaft.

⊙ **Frankfurt a. M.**, 24. Juli.

In der schönen Mainmetropole trat heute der Hauptausschuß der großen Deutschen Turnerschaft zu seiner diesjährigen Tagung zusammen. Die Verhandlungen finden im festlich geschmückten Turnhause des hiesigen Vereins statt, der sich redliche Mühe gegeben hat, seine Gäste aus allen Teilen des Reiches würdig zu empfangen. Es sind die Führer der großen nationalen Turnsache, die sich hier zusammengefunden haben, um wichtige Fragen des Turnwesens zu erörtern und den

14. Deutschen Turntag

in Worms, der sich an die Ausschußtagung anschließt, vorzubereiten. Es sind die alten Kämpen, die seit jeher im Vordergrunde der deutschen Turnsache gestanden haben, der Vorsitzende Dr. Götz-Leipzig, der Geschäftsführer Professor Dr. Rühl-Stettin, der Leiter der Kassengeschäfte Kanzleirat Atzrott-Steglitz, Professor Keßler-Stuttgart und viele andere Männer, denen die deutsche Turnsache im Interesse des Volkswohles am Herzen liegt. Hinter ihnen stehen ca. 800 000 deutsche Turner, die in 8000 Vereinen organisiert sind. Alle Bevölkerungsklassen sind unter ihnen vertreten, der Arbeiter steht neben dem Beamten, dem Kaufmann und dem Akademiker.

Nach dem Kassenbericht des Kanzleirats Atzroit-Steglitz bilanziert das letzte Jahr mit 146 742 Mark. Für das Jahnmuseum in Freyburg a. U. wurde ein Baukostenbeitrag von 400 Mark gewährt. An den Zentralausschuß für Volks- und Jugendspiele und an den Allgemeinen deutschen Schulverein wurden je 300 Mark gegeben. Für Denkmäler wurden 370 Mark verwendet.

Die Entsendung einer Musterriege zum Turnfest des nordamerikanischen Turnbundes in Indianapolis 1905 erforderte etwa 10 000 Mark. Die Stiftung zur

Errichtung deutscher Turnstätten

weist ein Vermögen von 80 234 Mark auf, während die Abgeordneten- und Kampfrichterkasse sich auf etwa 27 000 Mark bewertet. Nach der Gesamtübersicht ist das Vermögen der deutschen Turnerschaft auf mehr als 200 000 Mark gestiegen.

Heute waren bereits die Unterausschüsse und Kassenprüfer im fahnengeschmückten hiesigen Turnhause tätig. Morgen tagt der große Ausschuß, der wichtige Fragen zu behandeln hat, zu denen bereits eine große Anzahl von Anträgen vorliegen. Einen breiten Raum nimmt die Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten und die Bearbeitung statistischen Materials in Anspruch. Am 1. Januar 1907 ist bereits eine Aufnahme über die in der deutschen Turnerschaft vertretenen Stände erfolgt. Jetzt soll auch eine Statistik über das Vermögen der einzelnen Vereine aufgenommen werden. Ferner soll von nun an statistisch festgestellt werden, wieviel Turner alljährlich zur Rekrutierung sich melden und wieviel ins Heer eintreten. Auch über das Frauenturnen wird eingehend beraten werden, da in dieser Beziehung endgültige Festsetzungen noch ausstehen. Für eine einheitliche

Turnsprache

sind verschiedene Vorschläge eingelaufen, da bisher auf diesem Gebiete noch Verschiedenheiten bestanden, die sich oft unangenehm bemerkbar machten. Die Frage des Turnens der Fortbildungsschulen wird eingehend erörtert werden, da sich die Notwendigkeit ergibt, gerade die Fortbildungsschüler rege dazu anzuhalten, ihren Körper zu stählen. Die Beteiligung an den olympischen Spielen wird besprochen werden, ebenso die Frage der eventuellen Nachsuchung einer Staatsunterstützung dazu. Weitere wichtige Fragen sind die des deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M. im Jahre 1908. Bekanntlich werden bereits von der Stadt Frankfurt a. M. große Vorbereitungen zu diesem Turnfest getroffen. Von der Stadtverordnetenversammlung wurden dafür sofort 50 000 Mark à fonds perdu bewilligt. Verschiedene Anregungen fordern die Einsetzung eines Wehrausschusses, den Anschluß an die Zentrale für Volkswohlfahrt in Berlin und die Beteiligung der deutschen Turnerschaft an geeigneten Ausstellungen. Turntechnische Fragen werden in reicher Zahl erörtert werden. Verschiedene Anträge fordern für die deutschen Turnfeste den Fünfkampf. Das Gewichtstemmen soll als volkstümliche Uebung beibehalten werden. Der Ausschuß gibt eingehende Vorschläge über das Turnen vor dem Turnfest. In allen Kreisen sollen am Sonntag vor dem deutschen Turnfest Probewetturnen der Sechs- und Dreikämpfe stattfinden. Bezüglich des

Frauenturnens

wird vom Ausschuß den Frauenabteilungen der Anschluß an die Männerturnvereine desselben Ortes angeraten. Wo dies untunlich erscheint, sollen die Frauengruppen gastweise zu den Veranstaltungen der Kreise, Gaue und Vereine zur Förderung des Frauenturnens zugelassen werden. Bei den Beratungen über das Frauenturnen sollen auch Frauen hört werden. Leiter und Leiterinnen von Frauenabteilungen sollen sachgemäß herangebildet werden. Die Turnkleidung der Frauen muß zweckentsprechend sein. Schnürleibchen und alle anderen die Atmung und die freie Bewegung hindernden Kleidungsstücke sind unstatthaft. Im übrigen wird noch dringend empfohlen, über die geschlossene Hose einen fußfreien Rock zu tragen, beide von dunkelblauer Farbe. Schauturnen vor geladenen Gästen und Vereinsangehörigen dient zur Förderung des Frauenturnens. Bei allem öffentlichen Auftreten ist große Zurückhaltung und Vorsicht geboten. Die Teilnahme von Frauenabteilungen an den Festzügen soll nicht gestattet werden.

Die Hamburger Turnerschaft von 1816 schlägt vor, bei den Ressortministern der Bundesstaaten um

Fahrpreisermäßigung für die Turnvereine

vorstellig zu werden. Der Kreis XIII regt die Einführung der obligatorischen Unfallversicherung, wie sie der deutsche Radfahrerbund hat, an. Der hinterpommersche Gau fordert, daß die deutsche Turnerschaft auf eigene Rechnung eine Unfall- und Haftpflichtkasse gründet. Der Verein München wünscht, daß bei Gau- und Vereins-Turnfesten, um einer Entwertung des turnerischen Eichenkranzes vorzubeugen, nicht mehr als 25 Prozent der Wetturner Kränze erhalten sollen. Der Entwurf einer neuen Fechtordnung soll dem Turntage vorgelegt werden. Um Aufnahme in die deutsche Turnerschaft bittet der Alsenztalgau. Nicht nur reichsdeutsche Turner nehmen an dem Turntage teil, auch österreichische, schweizerische und Vertreter deutscher Turnvereine aus der ganzen Welt. Vertreter der Londoner und der Bukarester Vereine sind bereits eingetroffen.

(Fortsetzung folgt.)

Verband der Rabattsparvereine Deutschlands.

In München hielt soeben der Verband der Rabattsparvereine Deutschlands seinen 5. Verbandstag ab. Dem

Jahresbericht

ist zu entnehmen, daß zur Zeit im Deutschen Reiche etwa 450 auf gleichem Boden befindliche Rabattsparvereine bestehen; dem Verbande gehören davon 215 mit 41 741 Mitgliedern an; die Zunahme des Verbandes gegen das Vorjahr beträgt 8035 Mitglieder; die bereits in der vorherigen Berichtsperiode im Verbande befindlichen Vereine wuchsen im Berichtsjahre um 4617 Mitglieder, während die Zahl der Verbandsvereine gegen das Vorjahr um 31 mit 3433 Mitgliedern zunahm. Die zum Verbande gehörenden Rabattsparvereine zahlten im Berichtsjahre etwa 20 Millionen Mark Rabatt an die barzahlende Kundschaft aus; es bedeutet dies eine Zunahme von 6 Millionen gegen das Vorjahr. Die Wirksamkeit des Verbandes fand im vergangenen Jahre vielseitige Anerkennung und Unterstützung, sowohl aus Mitgliederkreisen als auch von Regierungen und Behörden, den gesetzlichen Vertretungen des Handels und Handwerks, von Parlamentariern u. s. w. Während einzelne Handelskammern, wie jene von Görlitz, Bonn und Bochum, einen dem Rabattsparvereinswesen abgeneigten Standpunkt einnahmen, zeigten andere Handelskammern (von Halle, Hagen, Bromberg, Oldenburg, Geestemünde und Flensburg) lebhafte Sympathie und suchten die Bestrebungen des Verbandes nach Kräften zu fördern. Von drei Handlungsgehilfenverbänden (Deutschnationaler, Leipziger und Hamburger von 1858) hat sich nur der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband bereit erklärt, auf seine Mitglieder dahingehend einzuwirken, daß sie nicht die Konsumvereine durch ihre Mitgliedschaft unterstützen. Der Bericht bedauert das ablehnende Verhalten des preußischen Eisenbahnministers gegenüber den Bestrebungen des Verbandes in der Bekämpfung der Konsumvereine der Eisenbahnbeamten. Im Verlauf der Besprechung über einen Vortrag betr. die „Entwicklung des gemeinnützigen Rabattsparvereinswesens und seine Einwirkung auf die Lage des Detailhandels" verlangten u. a. zahlreiche Redner die Umsatzsteuer nicht nur für die Warenhäuser, sondern auch für die Konsumvereine, Offiziers- und Beamtenvereine, landwirtschaftliche Genossenschaften, kurz, für alle ähnlichen großkapitalistischen Unternehmungen zum Schutz des Mittelstandes in Handel und Gewerbe. In längeren Ausführungen besprach Kaufmann Bohnenkamp-Bremen die

Abwehrmaßregeln gegen die wirtschaftlichen Widersacher.

Die Mitglieder der Konsumvereine hätten keine besonderen Vorteile. Denn die Konsumvereine seien nicht imstande, billigere und bessere Waren zu liefern, wie die guten Spezialgeschäfte. Das Publikum bedenke nicht, wie unrecht es sei, in solchen Vereinen, die gar keinen Nutzen bringen, zu kaufen und dadurch ein altes und großes Gewerbe, wie der Detailhandel es sei, so empfindlich zu schädigen. Vorwiegend sei es die Beamtenschaft, welche fördernd durch Vorträge für die Konsumvereine wirke und dort ihre Einkäufe besorge. Wo keine Konsumvereine existieren, hätten sich meistens die Beamten zu einem Verein zusammengeschlossen, um gemeinsam Waren zu beziehen, unbekümmert darum, daß dadurch der Geschäftsmann schwer geschädigt werde. Man gönne dem Beamten ein gutes Einkommen, müsse aber auch entschieden verlangen, daß sie die Detaillisten nicht in ihrem Gewerbe bedrohen. Noch schlimmer sei es aber, wenn die Politik hineingetragen werde in das geschäftliche Leben. Namentlich die Boykottierungen nach der letzten Reichstagswahl hätten viele Geschäfte schwer geschädigt.

Schutz vor diesen Schädigungen biete nur die Selbsthilfe. Man müsse mit den Lieferanten unterhandeln und ihnen beweisen, daß die bestehenden Detailgeschäfte berufen seien, die Warenverteilung zu übernehmen und nicht die Konsumvereine, daß auch die große Gefahr für die Fabrikanten entstehe, daß die Konsumvereine zur Eigenproduktion übergehen, sobald sie sich stark genug fühlen, und daß dann auch der Engros-Handel ausgemerzt werde. Werde eine Einigung mit den Lieferanten erzielt, so würde es bald gelingen, der drohenden Gefahr, die die Konsumvereine darstellten, zu begegnen.

Es gelangte ein Antrag zur Annahme, wonach von Fabrikanten und Grossisten, die auch an Konsumvereine liefern, keine Waren bezogen werden sollen; ferner soll darauf hingewirkt werden, daß durch gesetzliche Bestimmungen den Beamten der Beitritt zu Konsumvereinen und die Annahme bezahlter Stellen in diesen verboten werden. Ueber die

Förderung des Kreditgenossenschaftswesens durch die Rabatt-Sparvereine

an Orten, wo es an Einrichtungen zur Beschaffung kleinerer und mittlerer Kredite mangelt, referierte Stadtrat Meyer-Oldenburg. Er hob hervor, daß der kaufmännische und gewerbliche Mittelstand eine dauernde finanzielle Stärkung dringend nötig haben, und daß nur eine Kreditstelle helfen könne, die Geld ohne Bürgschaft und Wechsel gebe. Hier können die Rabattsparvereine wirksam eingreifen, denn diese sammeln ein sich stetig mehrendes Vereinsvermögen. Dieses Vereinsvermögen eignet sich ganz vorzüglich als Grundlage für eine Rabattsparvereins-Kreditgenossenschaft, welche mit b. H. zu errichten wäre und deren Leitung die Geschäftsstelle der Rabattsparvereine übernimmt. Die Betriebsmittel würden sich beschaffen und vergrößern lassen durch Geschäftsanteile, Spareinlagen, Weiterdiskontieren der Wechsel bei der Reichsbank und Herleihung von Staatsgeldern zu 3½ Prozent. Die Benutzung seitens der Mitglieder würde hauptsächlich im Konto-Korrentverkehr liegen. Dieser Konto-Korrentverkehr spart den Mitgliedern viel Zeit, sie brauchen keine Wechsel, keine Postaufträge und keine Bürgschaften für einen etwa in Anspruch genommenen Kredit. Die Kreditgenossenschaft kann durch diesen Konto-Korrentverkehr auch leicht die Höhe des Kredits feststellen, den sie den einzelnen Mitgliedern bewilligen kann, weil sie die Kontrolle hat über Einnahme und Ausgabe. Um die Kasse nicht in Gefahr zu bringen, dürfen Großindustrielle, Bauunternehmer und Großkaufleute nicht Mitglieder der Genossenschaft werden.

Nach Erledigung einiger geschäftlichen Fragen wurde der Verbandstag geschlossen.

AUS DER UMGEBUNG

e **Voerde**, 24. Juli. (Neue Verkehrswege.) Um die Zeit, da die Elektrische Gevelsberg-Milspe-Voerde ihre ersten Fahrten machte und man tapfer daran war, die Kleinbahn Haspe-Voerde über unsern Ort hinaus nach Breckerfeld zu verlängern, wurden in Gevelsberg in mehreren Sitzungen der Schnellzug-Gesellschaft „Vorwärts" schon wieder neue Verkehrswege für die hiesige Gegend geplant, durchberaten und beschlossen, Wege, von denen zwei unser Voerder Gebiet, drei sogar unser Dorf selbst durchqueren sollten. Gar bald begann man mit den Vorarbeiten, die Hauptarbeiten folgten und in unsern Tagen, da für Tausende von Kindern und Eltern Rheinlands und Westfalens die lange Zeit der freien fünf Wochen naht, ist man mit der Herstellung jener neuen Verkehrswege so gut wie fertig. Unser Voerde, das schon jetzt über ein halb Dutzend Bahnhöfe verfügt, ist dadurch noch um ein Bedeutendes mehr an das große Verkehrsliniennetz der Umgegend angeschlossen. Von den beiden Hauptstrecken der Schnellzug-Gesellschaft-Vorwärts Mülheim a. d. Ruhr-Hönnetal und Hagen-Biedenkopf berührt letztere bei der Hasperspere unser Gebiet, während zwei Verkehrslinien, die die Verbindung zwischen jenen Hauptwegen herstellen, direkt durch unser Dorf führen. Die eine ist die Strecke Blankenstein-Sprockhövel-Gevelberg-Meininghausen-Voerde-Ahlhausen-Rüggeberg-Filde-Ennepesperre und die andere heißt Wetter-Haspe-Rönsel-Hinnenbergerheide-Voerde-Hasperspere. Ebenfalls durch unser Dorf geht die Linie Milspe-Ischebecke-Jellinghausen-Voerde-Vockenhagen-Egge-Selbecke, während Strecke 5 Barmen-Gevelsberg-Hagen von Jellinghausen bis Verneis durch Voerder Gebiet führt. Da der Betrieb auf all diesen Strecken nicht den dunstigen Rauch der Kohle, nicht das unangenehme Surren der Elektrizitätsmaschinen, auch nicht den üblen Dust des Benzins mit sich bringt, weil nur allein frische gesunde Luft zur Beförderung die Kraft abgibt und da überall nach Bedarf Haltestellen vorgesehen sind, so wird die Benutzung dieser neuen Verkehrswege aufs dringendste empfohlen, besonders von den Unternehmern, der Schnellzug-Gesellschaft-Vorwärts, dem sogenannten S. G. V.

d **Dortmund**, 25. Juli. (Sturz vom Gerüst.) Auf Zeche Holstein stürzte ein Monteur der Maschinenbauanstalt Humboldt von einem 12 Meter hohen Gerüst und erlitt schwere Verletzungen.

o **Bochum**, 24. Juli. (Mit Lysol getötet.) In Heven tötete die 24jährige Ehefrau Hedwig Schneider ihr vier Monate altes Kind mit Lysol und nahm dann selbst das Gift. Der Zustand der Frau ist hoffnungslos. Familienzwistigkeiten sollen die Veranlassung der Tat sein.

♣ **Berg.-Gladbach**, 25. Juli. (Mordversuch gegen einen Polizeibeamten.) Gegen einen Polizeibeamten wurde abends nach 10 Uhr an der Wegekreuzung Heidkamper- und Cederwaldstraße in der Nähe des Zandersschen Portiershäuschens ein Mordversuch unternommen. Als der Beamte an der genannten Stelle vorbeikam, fiel plötzlich ein Schuß, und eine Kugel pfiff dicht am Kopfe des Beamten vorbei. Der Täter war ein hinter einem Baum stehender Italiener, bei dem der Beamte einen Revolver mit noch 5 Patronen vorfand.

ch **Aachen**, 24. Juli. (Bestrafte Milchpantscher.) Die Ehefrau des Landwirts Franz Jakobi hatte in Gemeinschaft mit ihrer 17jährigen Tochter Katharina und ihrer 15jährigen Tochter Anna Maria, in den letzten drei Jahren ihre Milch fortgesetzt mit 150 bis 160 Prozent Wasser verdünnt und dann als Vollmilch an hiesige Bäckereien abgesetzt. Daß die Fälschungen nicht früher entdeckt wurden, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die betreffenden Bäcker von mehreren Landwirten Milch bezogen. Die Angeklagten, die nur abends lieferten, richteten es so ein, daß sie stets zuletzt kamen, und schütteten dann ihr „Gemisch" zu der guten Milch ihrer Konkurrenten. Wegen fortgesetzter wissentlicher Milchfälschung wurde die Frau vom hiesigen Schöffengericht zum 300 Mark Geldstrafe eventl. zu 60 Tagen Gefängnis, die älteste Tochter zu 100 Mark eventl. zu 20 Tagen Gefängnis verurteilt. Die jüngste Tochter, der nur in einem Falle eine Fälschung nachgewiesen wurde, wurde in eine Geldstrafe von 20 Mark genommen, eventl. 4 Tage Gefängnis. Außerdem haben die Angeklagten die erheblichen Kosten des Verfahrens (dabei allein etwa 200 Mark für Untersuchung der Milchproben) zu tragen.

AUS ALLER WELT

Kleine Chronik.

In Kassel hat sich in seiner Wohnung der **Referendar Goebels** aus Frankfurt a. M. **erschossen**, wie es heißt, aus Furcht vor dem Assessoreramen. — In einer Zelle des Amtsgerichts in Ludwigshafen hat sich der wegen Diebstahls in Untersuchungshaft sitzende Tagelöhner Rohr **erhängt**. — In Oggersheim geriet der verheiratete Fuhrmann Rüdenauer unter seinen Wagen, wobei ihm die Räder den **Kopf** vollständig **zerquetschten**. Er war sofort tot. — Ein Fuhrwerk der **Feldartillerie überfuhr** in Ulm das zweijährige **Kind** eines Metzgers, das zwischen die Räder gelaufen war. Das Kind starb kurze Zeit darauf. — Aus **Furcht vor einer Operation** hat sich in Dresden der 70jährige Putzer Baumgärtel **erhängt**. — Ein seltenes **Schulkuriosum** ist von der dreiklassigen Schule in Norddeich zu berichten. Seit dem 1. April dieses Jahres ist die 2. Lehrerstelle **vakant**, und da der Regierung keine geprüfte Lehrkraft zur Verfügung stand, wird jetzt der **Unterricht durch die Tochter des 1. Lehrers**, einem Mädchen von 15 Jahren, erteilt. — Der **Ritt** des 14. badischen Armeekorps **um den Kaiserpreis**, an dem Offiziere der Garnisonen Colmar, Mülhausen und Bruchsal teilnahmen, endete in Saarburg. Infolge der Strapazen und der Hitze sind fünf Offizierspferde verendet. — Der frühere Verleger des freisinnigen „Zwickauer Tageblatts" C. A. Günther, der vor kurzem gestorben ist, hinterließ der Stadt Zwickau ein **Vermächtnis in Höhe von 50 000 Mark**, dessen Zinsen zu wohltätigen Zwecken, insbesondere auch zu Unterstützungen für bedürftige Schriftsetzer, Buchdrucker und Schriftgießer sowie für Witwen von solchen Verwendung finden sollen. — Der Chef der Untersuchungsabteilung der Polizei in Odessa, Nadsiersky, erkrankte plötzlich. Aerzte glauben an **Vergiftung durch langsam wirkendes Gift**. Man nimmt an, daß Nadsiersky von einer ihm näherstehenden Person, die erkauft war, vergiftet ist.

— **Eine Familientragödie** spielte sich in dem Kurlaufenthalt Bergschlößchen bei Fürstenwalde an der Spree ab. Der Besitzer Schneider hatte das Bergschlößchen vor einem halben Jahre gekauft. Das Unternehmen lohnte sich aber nicht und Schneider geriet in große geschäftliche Sorgen. Früh 4 Uhr versuchte er, seine Frau mit einem Beil zu erschlagen, sie verjagte ihn aber durch Revolverschüsse. Darauf schleppte Schneider seine Schwiegermutter auf den Hof, schlug sie nieder und raubte 4500 Mark, die ihr gehörten. Er nahm dann das Geld seiner Frau und von sechs Damen, die als Sommergäste auf dem Bergschlößchen weilten, an sich, verging sich an dem Dienstmädchen und flüchtete darauf.

— **Die Tragödie eines Kindes.** Die einzige, zehn Jahre alte Tochter des Arbeiters Klein, der in Charlottenburg wohnt, litt schon seit längerer Zeit an Lungenschwindsucht. Trotzdem sie sogar Blut spuckte, war sie selbst sich der Größe ihres Leidens nicht bewußt. Sie ergab sich darein, immer husten zu müssen. Am letzten Sonntag spielte sie mit anderen Kindern auf der Straße, als sie wieder einen Hustenanfall bekam, worauf ein Kind ihr sagte: „Du wirst bald sterben, Mutter sagte, Du hast Lungenschwindsucht und mit Dir ist es bald alle." Die Kleine erschrak, eilte nach Hause, suchte ihre Mutter, die sie nicht traf, und erhängte sich mit einer Gardinenschnur am Hängeboden. Als man sie auffand, war sie bereits tot.

— **Ein Gegenstückchen zum Hauptmann von Köpenick.** Ein Vorfall, der an die Köpenicker Affäre erinnert, wird in Frankfurt a. M. viel besprochen: Wie bekannt wird, kam in der Nacht zum Sonntag ein Zivilist in die Wachtstube der mitten in der Stadt belegenen, von einem Unteroffizier und 12 Mann besetzten Hauptwache und herrschte den Unteroffizier an, ob er nicht sehe, daß der Posten vor Gewehr schlafe und sein Gewehr an einen Baum gelehnt hätte. Dann musterte der Unbekannte, in dem der Unteroffizier einen höheren Offizier vermutete, die in der Wachtstube befindlichen Soldaten und sagte: Ich will diesmal nichts gesehen haben. Als er sich entfernte, schrie er einen an der Tür stehenden Soldaten an: Warum machen Sie nicht die Tür auf, kennen Sie mich nicht. Der Soldat nahm eine stramme Haltung an und riß die Tür auf. Der Herr promenierte dann noch eine halbe Stunde auf dem gegenüber liegenden Bürgersteig auf und ab. Erst jetzt fragte ihn der Unteroffizier nach seinem Namen, worauf er die Antwort erhielt: Rittmeister von Plathen, 16. Dragoner. Wie bereits festgestellt wurde, existiert ein Offizier dieses Namens bei den 16. Dragonern nicht. Man vermutet, daß es sich um den etwas starken Scherz eines Spaßvogels handelt.

— **Einen sonderbaren Scherz** leistete sich ein in der Aschaffenburger Vorstadt Damm in Urlaub befindlicher Soldat des Mainzer Infant.-Regiments Nr. 117, indem er in Uniform und Pickelhaube den Bewohnern der Karlsstraße für den nächsten Tag Einquartierung mit voller Verpflegung ansagte. Dem Pseudo-Quartiermacher vertrauend, richteten sich die Leute, warteten aber vergebens auf die Marssöhne. Später stellte sich heraus, daß der Urlauber, der am Montag Abend wieder bei seinem Regimente eingerückt war, sich mit den Bewohnern einen Scherz gemacht hatte, der ihm sicher einen längeren „Urlaub" in der Strafstube eintragen dürfte, und das von Rechts wegen.

Gelbe Rabattmarken werden ausgegeben.

Knaben-Anzüge

Größte Auswahl in allen Formen u. Preislagen

HERM. OPPENHEIMER

HAGEN i/W. Elberfelderstr. 39

Vollgeklebte Bücher werden mit 6 Mark in Zahlung genommen.

Gottesdienst.

Größere evangel. Gemeinde.
Sonntag, den 28. Juli
(9. Sonntag nach Trinitatis).
(Kollekte für die Mission unter Israel).

In der Johanniskirche.
Morgens 8 Uhr: Frühpredigt. Hülfsprediger Reckert.
Morgens 10 Uhr: Hauptpredigt. Pastor Lenssen.
Nach dem Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Pastor Lenssen.
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Bertram.

In der Lutherkirche.
Morgens 8 Uhr: Frühpredigt. Pastor Bertram.
Morgens 10 Uhr: Hauptpredigt Pastor zur Nieden.
Nachmitt. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Lenssen.

In der Christuskirche.
Morgens 9½ Uhr: Hauptpredigt. Pastor Grawert.
Morgens 11 Uhr: Kindergottesdienst. Hülfsprediger Reckert.

In Eckesey.
Morgens 10 Uhr: Gottesdienst im großen Saale der Kleinkinderschule: Predigt Pastor Ackermann.
Morgens 11 Uhr, Kindergottesdienst im großen Saale der Kleinkinderschule. Pastor Ackermann.

Evangelische Kirchengemeinde Eppenhausen.
Morgens 9½ Uhr: Hauptgottesdienst, Predigt. Pastor Koetter.
Nachm. 3½ Uhr: Jungfrauenverein
Nachmitt. 4 Uhr: Jugendbund.

Evang.-reformierte Gemeinde Hagen.
Vormitt. 10 Uhr: Hauptpredigt. Pastor Sjuts.
Morgens 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Sjuts.

Donnerstag, den 1. August,
Abends 8¾ Uhr: Gemeinschaftsstunde im Jünglingsverein.

Sonntag, den 28. Juli,
Nachmittags 4 Uhr, Marien-Verein im Pfarrhause an der Lutherkirche.
Nachmittags 4 Uhr, Jungfrauen-Verein in Eckesey.
Nachmittags 4 Uhr, Jungfrauen-Verein in Eilpe.
Nachmittags 4 Uhr, Jungfrauen-Verein in Wehringhausen.
Nachmittags 4 Uhr, Martha-Verein in der Kleinkinderschule Böhmerstr. 19.

Dienstag, den 30. Juli,
Abends 8½ Uhr, Bibelstunde in der Kleinkinderschule am Remberg: Pastor Bertram.
Abends 8½ Uhr, Missions-Strickverein, Bergstraße 49.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde in Eilpe. Stadtmissionar Goebel.
Abends 8½ Uhr: Bibelstunde in Delstern. Pastor Grawert.

Mittwoch, den 31. Juli,
Abends 8½ Uhr, Missionsverein, Eickertstraße 1.
Abends 8½ Uhr: Frauenmissions-Verein in der Kleinkinderschule Böhmerstraße 19.

Donnerstag, den 1. August,
Abends 8½ Uhr, Männer- und Jünglingsverein im Kinderlehrsaal an der Christuskirche.

Hagener Stadtmission.
(Elberfelderstr. 36) Seitenflügel.
Sonntag nachm. 4 Uhr: Bibelstunde.
Sonntag nachm. 5 Uhr: Jugend-Abteilung.
Sonntag nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein.
Sonntag abends 8 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, den 28. Juli 1907.
Gottesdienst.

In der Altkatholischen Kirche 11¼ Uhr, Evangl.-lutherischer Predigt-Gottesdienst. Pastor Lochte-Witten.

Apostolische Gemeinde
Bismarckstraße 12.
Gottesdienste
Jeden Sonntag vorm. 9½ Uhr.
" " nachm. 4 "
Jeden Mittwoch Abend 8½ Uhr.

Baptisten-Gemeinde.
Bergstraße 38 (Hinterhaus).
Sonntag vormittags 9½ Uhr, Bibelstunde.
Sonntag vormittags 11 Uhr, Sonntagsschule.
Sonntag nachm. 4 Uhr, Predigt.
Donnerstag abends 8¾ Uhr, Gebetstunde.

Israelitische Gemeinde.
Gottesdienst:
Freitag, den 26. Juli, abends 7½ Uhr.
Samstag, den 27. Juli, morgens 9 Uhr.

An- und Verkäufe!

Ein sehr gut erhaltenes
Klavier
billig zu verkaufen.
Wwe. Charlotte Kettling,
9062 Schalksmühle.

Haus mit Einfahrt
an der Hochstraße in der Nähe des Oberhagener Bahnhofs ist preiswert zu kaufen. Größerer Garten und Hofraum. Die Besitzung ist sehr geeignet für Engrosgeschäfte. 9101
Otto Kohlhage, Hagen.

Wohnungs-Anzeigen!

Wohnung
von 6 bis 7 Zimmern in bess. Hause, möglichst in der Nähe des Hauptbahnhofs oder Mittelpunkt der Stadt, per sofort oder später gesucht.
Offerten unter Nr. 8995 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht
4—5 Zimmer-Wohnung
mit Bodenzimmer in **Wehringhausen per 1. September.**
Off. u. **9077** a. d. Exp. d. Ztg.

Ein Brautpaar sucht auf sofort oder später im Stadtteile Eckesey eine 9027
2 Zimmerwohnung.
Näheres Hagen Eckeseyerstr. 136 I.

Suche per sofort
möbliert. Zimmer
mit Morgenkaffee, möglichst in Wehringhausen. Offerten unter Nr. 1000 L. B. an die Exp. d. Z.

Freundlich
möbl. Zimmer
mit **voller Pension** gesucht.
Offerten mit Preisangabe bef. die Exped. d. Bl. unter **9091.**

Ein Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern u. 2 dahinterliegenden Zimmern, Hauptbahnhof Hagen, Kölnerstraße Nr. 9, ist per 1. Oktober zu vermieten.
Auskunft erteilt 9010
G. Rottmann,
Wetter a. d. Ruhr, Königstr. 16.

Wohnung.
Im **Mittelpunkt der Stadt,** herrliche Lage, per bald eine schöne halbe II. Etage mit allen Bequemlichkeiten, 5 Zimmer, preiswürdig zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Ztg. unter 276a.

Ein alleinstehendes
Fräulein oder Frau
welche eig. Möb. hat, find. l. Heim u. gute Pension bei ebenfalls alleinst. Dame per bald.
Off. unt. S. 9020 besorgt die Expedition d. Zeitung.

Ein hübsch
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. 9088
Hagen, Heinitzstraße 8 II. Etage.

Beachten Sie in Ihrem Interesse bei Bedarf mein gegenwärtiges **Extra-Angebot** in soliden
Knaben-Anzügen.



Hermann Kornblum
Hagen i. W.,
97, 99, 101 Frankfurterstrasse 97, 99, 101,

Schlafstelle frei
Hagen, Cölnerstr. 9. (Hinterhaus).

Offene Stellen!

Feuerversicherung!
Eine alte gutfundierte deutsche Gesellschaft sucht für
Hagen und Umgegend
einen fleißigen
Herrn als Vertreter
gegen hohe Provision. 9065
Gefl. Offert. unt. **Q 3047** an **Jak. Bowinckel,** Elberfeld.

Burgerbretzel-Bäckergehilfe
gegen hohen Lohn gesucht.
Reinh. Hösterey jr., Elberfeld
8961 Königstraße 104

Ein ordentlicher 8967
zweiter Bäckergehülfe
zum sofortigen Eintritt oder auch in 14 Tagen gesucht.
W. Hograefer, Hattingen, Bäckerei mit elektr. Betrieb, Bahnhofstr. 29.

Tüchtigen Schlosser
für bald suchen 9034
Carl Falkenroth Söhne,
Schalksmühle.

Tücht. Schmiede und Schlosser
finden dauernde Beschäftigung.
F. Crull & Co., Waggonfabr., **Wismar** a. d. Ostsee.

1 Packerlehrling
gesucht.
Carl Schmidt Söhne, Hagen
9073 Wehringhauserstr. 25.

Redegewandte
Herren finden Anstellung mit festem Gehalt und Provision.
Offert. unt. **O. A. 1821** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.** 8479

5 Platzarbeiter
gesucht. 9105
Elcken & Co., Stahlwerke,
Hagen i. W.

Eisenwaren.
Gelernt. Packer
gegen hohen Lohn gesucht. Ferner ein
Packerlehrling.
Offert. an die Exped. d. Ztg. unter 8990.

Eisenwaren-Engrosgeschäft sucht per Herbst einen
Lehrling
mit gut. Schulbildung, mit Einj.-Freiw.-Zeugnisse bevorzugt.
Offert. an die Exped. dieser Zeitung unter 8989.

Gesucht
für jetzt oder später
2 Lehrlinge
für Pianofortebau und zwar für **Polieren** und **Gehäusemachen.**
— Direkt Verdienst. —
Röth & Junius,
312a **Hofpianofabrik.**
Hagen i. W. Bahnhofstraße 29.

Für ein Kolonialwarengeschäft mit Detail- und Engroshandel nach außerhalb für sofort ein
Lehrling
gesucht, welcher Lust hat, beide Geschäftszweige gründlich zu erlernen. Freie Station wird bewilligt. Nur gewandte Knaben wollen sich melden unter Chiffre 8898 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Anstreicherlehrling
gesucht. 9000
Fritz Küpper, Hagen,
Pelmkestraße 5.

Mehrere fleißige 9112
Arbeiterinnen
gegen Akkordlohn gesucht von
Ferd. vom Hofe,
Kückelhausen, Berlinerstr. 29.

Bessere Damen
mit gutem Auftreten finden dauernde Beschäftigung. 9098
Näh. Hagen, Wittekindstr. 8 I.

Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Hagen, Potthofstraße 44, 3. Etg.

Ein tüchtiges properes 9113
Dienstmädchen
per sofort gesucht.
Rich. Picard, Hagen,
Moltkestr. 10.

Neu zugezogene 9092
Kostüm-Näherin f. Kunden
in und außer dem Hause.
Altenhagenerstraße 36,
Eingang Neue Kirchstr. 11 Tr.

Jedem
hier ansässigen
Bürger, Arbeiter, Handwerker
liefert das älteste Kredithaus
von
S. Meyer
Elberfelderstr. 85 **Hagen** Ecke Bergstrasse
bei sehr kleiner Anzahlung
Anzüge, Hosen, Damen-Konfektion
Gardinen, Teppiche, Portièren
Möbel, Betten
Polsterwaren
alles auf bequeme
Teilzahlung.

Lebensstellung.
Bedachungsgesellschaft m. b. H. sucht einen Kaufmann als
Geschäftsführer
für Hamburg. Hohes Gehalt und 50% vom Reingewinn. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Herren, welche sofort über 5000 Mk. verfügen, wollen sich melden u. M. G. 34485 an die Ann.-Exp. Bonacker & Rantz, Düsseldorf.

Einen tüchtigen
Schlossergehülfen
für Gitter und Bauarbeit sucht
Heinrich Böringer, Hohenlimburg.

Lehrling
aus achtbarer Familie, der das Kolonial- und Delikatessengeschäft sowie Frucht- und Getreidegeschäft gründlich erlernen will, findet Stelle bei
H. C. Winkelmann in Milspe,
Westf., 5 Geschäfte. 8970

Mehrere Mädchen
sofort gesucht für Elberfeld bei hohem Lohn 25 bis 30 Mark monatlich. 9106
Frau Laura Einig,
Gesindevermieterin,
Hagen i. W., Elberfelderstr. 95.

Ein tüchtiges
Mädchen
für sofort gesucht. Waschfrau vorhanden.
Hagen, Frankfurterstraße 58.

Fleißige ordentliche 9099
Mädchen
finden dauernde Beschäftigung.
Westf. Gasglühlichtfabrik F. W. & Dr. C. Killing
Hagen-Delstern.

Suche zum 1. September ein ordentliches, properes
Mädchen.
Frau Emil Höfer,
9044 **Hagen,** Mittelstr. 15.

Heiratshalber für Anfang September oder später ein im Kochen erfahrenes
Küchenmädchen
welches etwas Hausarbeit übernimmt gegen hohen Lohn gesucht Zweitmädchen vorhanden. 9070
Wilh. Nettelbeck, Elberfeld, Uellendahlerstr. 17.

Tüchtiges properes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. August gesucht.
Engel-Apotheke, Hagen,
9051 **W. Rehmann.**

Für ein älteres Ehepaar ein ordentliches
Dienstmädchen
für ganz sofort nach auswärts gesucht. 9043
Näheres **Hagen, Weststr. 7.**

Tüchtiges, braves
Dienstmädchen
auf sofort oder 1. August gesucht.
Angebote mit Lohnansprüchen befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 9023.

Stellen-Gesuche!

Junger Bautechniker
(gelernter Maurer) erfahren im Büro und auf Bau, Abs. einer Königlichen Baugewerkschule, sucht per sofort Stellung.
Offerten an die Expedition ds. Blattes erbeten unter 9086.

Junger Mann
der zum Herbst dienstfrei wird, sucht per 1. Oktober Stellung als Kontorist. Derselbe war 5 Jahre in einem größeren Exportgeschäft, verbunden mit Fabrikationsbetrieb, tätig und kann gutes Zeugnis vorlegen.
Offert. unt. N. B. 9096 an die Expedition dieses Blattes.

20jähr. jg. Mädchen, mit all. Kontorarb. Schreiben, Buchf., vertraut, s. Stelle i. Kontor od. Geschäft b. bescheid. Anspr.
Angeb. an die Exped. d. Bl. erbet. unt. 9104.

Junges Mädchen
w. d. Handelsschule besucht hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf einem kaufm. Bureau. Off. unter 9025 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Besseres Mädchen
welches im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle in einem bürgerlichen Haushalt.
Offerten unter **9080** an die Expedition dieser Zeitung.

Gelbe Rabattmarken werden ausgegeben.

Herren-Anzüge

Moderne Stoffe
prima Verarbeitung, eleganter Sitz

HERM. OPPENHEIMER

HAGEN i/W. Elberfelderstr. 39

Vollgeklebte Bücher werden mit 6 Mark in Zahlung genommen.